

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Südkurier. 1945-1954  
1950**

137 (7.11.1950)

# SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITUNG FÜR OBERBADEN UND DAS BODENSEEGEBIET

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag.  
Verlag und Redaktion Konstanz, Marktstraße 4  
Telefon-Anschlüsse: Nr. 924, 925, 1130, 1510, 1511.

6. JAHRGANG

DINNSTAG 7. NOVEMBER 1950

NUMMER 137

Bezug monatlich durch die Post 2.50 Mark, zuzügl.  
36 Pf. Postzustellgebühr, durch Träger 2.30 Mark,  
zuzügl. 30 Pf. Trägerlohn — Einzelpreis 15 Pf.

## Butter wieder teurer?

BONN. Die Landwirtschaftsminister der Bundesländer sprachen sich im Agrar-ausschuß des Bundesrates für den Wegfall des Saisonabschlages auf Butter aus. Der Ernährungsausschuß des Bundestages hatte dies bereits vor rund zwei Wochen empfohlen. Falls sich die Bundesregierung diesen Empfehlungen anschließt, würde das Kilo Butter im Kleinverkauf wieder um 44 Pfennig teurer und somit, wie vor dem Inkrafttreten des Saisonabschlages im Mai dieses Jahres 5,84 DM kosten.

## 100 Millionen DM Soforthilfe

BONN. Der Kontrollausschuß des Hauptamtes für Soforthilfe genehmigte Vorschläge über die Ausgabe von 100 Millionen Mark Soforthilfemittel. Für Zwecke der Ausbildungshilfe wurden 10 Millionen, für die Existenz-Aufbauhilfe 50 Millionen, für die Flüchtlingssiedlung und für die Gemeinschaftshilfe je 20 Millionen Mark bewilligt.

## Das indische Flugzeug gefunden

GENÈVE. Die am Freitag im Grenzgebiet der französischen und der italienischen Alpen mit 48 Menschen an Bord abgestürzte indische „Constellation“-Maschine ist am Sonntag unterhalb des Montblanc-Gipfels gefunden worden.

Das Wrack der indischen Maschine ist in zwei Teile auseinandergebrochen. Man befürchtet, daß von den 40 indischen Seeleuten und der schiffbrüchigen Besatzung niemand den Absturz der Maschine überlebt hat. Die indische Maschine war auf dem Flug von Bombay nach London.

## 12000 streiken wegen Ohrfeige

DETROIT. 12 500 Arbeiter in dem amerikanischen Automobilzentrum Detroit müssen feiern, weil eine Arbeiterin einem Aufsichtsbekleideten eine Ohrfeige gab. Die Arbeiterin, eine Kraftfahrerin der „Plymouth-Motorfabrik“ wurde von dem Aufsichtsbekleideten wegen zu schneller Fahrweise gerügt. Darauf gab sie ihm eine Ohrfeige. Die Fabrikleitung entließ beide vorübergehend. Darauf legten weitere Kraftfahrer die Arbeit nieder. Die Firma mußte sodann 2000 Mann entlassen. Die „Plymouth-Motorfabrik“ schickte nunmehr 7000 Arbeiter nach Hause. Nunmehr war die „Briggs Manufacturing Company“, die die „Plymouth-Motorfabrik“ mit Karosserien beliefert, dazu gezwungen, 5500 ihrer Arbeiter feiern zu lassen.

## 110 km vor Lhasa

KALIMPONG. Zur Zeit sind insgesamt vier Marschspalten kommunistischer chinesischer Truppen auf dem Vormarsch nach Inner Tibet. Die von Osten her vorstoßenden Kommunisten unter Führung des einäugigen Generals Liu-Po-Tscheng stand nach letzten Meldungen noch etwa 110 km vor der tibetanischen Hauptstadt Lhasa.

## Kurz notiert

Bundeskanzler Dr. Adenauer traf mit dem amerikanischen Hohen Kommissar McCloy zusammen. Im Anschluß an die Besprechungen mit Adenauer empfing McCloy Dr. Schumacher.

In dieser Woche wird in Bonn außen- und innenpolitische Bilanz gezogen. Das Plenum des Bundestages wird von Dienstag bis Freitag die aktuellsten politischen Fragen erörtern.

Ein Transport mit 650 Umsiedlern aus den Gebieten östlich der Oder-Neiße-Linie traf im Lager Friedland bei Göttingen ein. Die Umsiedler kommen aus Pommern und Ostpreußen.

Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Arnold, übergab die neue Krefelder-Urdinger-Rheinbrücke dem Verkehr.

Vertriebene Balten-Deutsche aus dem ganzen Bundesgebiet gründeten in Treysa (Hessen) eine Landmannschaft der Balten-Deutschen.

Vom 1. Dezember an können von der Bundesrepublik aus sogenannte Montagsgespräche mit Teilnehmern in den Vereinigten Staaten geführt werden. Die tägliche Mindestgesprächsdauer beträgt 10 Minuten.

In den letzten Tagen sind 5 Deutsche an Frankreich ausgeliefert worden. Sie werden beschuldigt, Kriegsverbrechen begangen zu haben.

Der Staatspräsident von Südwürttemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhard Müller, gab bekannt, daß Südwürttemberg von den 10 000 Mann, die zunächst für die Bereitschaftspolizei im Bundesgebiet vorgesehen sind, 250 Mann erhalten wird.

Im Alter von 75 Jahren ist der frühere zweite Bundesvorsitzende des Stahlhelms, Theodor Düsterberg, in Hameln gestorben.

Die Zahl der Arbeitslosen in Westberlin ist im Oktober um 15 670 zurückgegangen. Ende des Monats wurden in Westberlin noch 278 177 Erwerbslose gezählt.

Seit dem 1. Juni haben 430 Volkspolizisten aus der Sowjetzone in Westberlin um Asylrecht nachgesucht.

In der Sowjetzone-Republik sind der Tollwutsuche bisher 10 Menschenleben zum Opfer gefallen.

Auf einem Bahnübergang bei Osnabrück wurde ein Personenwagen von einem Güterzug erfaßt, mitgeschleift, gegen einen Telegrafmast geschleudert und zertrümmert.

## Moskau will den Westen spalten

Skeptische Haltung der Westpresse zu dem russischen Vorschlag einer neuen Deutschland-Konferenz

WASHINGTON. Die Sowjetunion hat eine Deutschland-Konferenz des Rates der Außenminister der vier Großmächte vorgeschlagen. Auf dieser Konferenz sollen, wie es in einer dem US-Botschafter in Moskau, Admiral Alan Kirk, übermittelten Note der Sowjetregierung heißt, die Vorschläge der Prager Ostblockkonferenz erörtert werden, zur Schaffung eines gemeinsamen Deutschlands unter einer gemeinsamen Regierung einen gesamtdeutschen konstituierenden Rat zu bilden.

Frankreich: Man muß ins Gespräch kommen  
PARIS. Verschiedene französische Zeitungen setzen sich dafür ein, daß die Westmächte die sowjetische Anregung auf Abhaltung einer Viermächte-Konferenz über die Zukunft Deutschlands annehmen sollen. „Aube“ (MRP): „Es ist die Pflicht

Frankreichs und seiner Alliierten, jede Gelegenheit zu benutzen, um mehr über die sowjetischen Absichten zu erfahren und mit der Sowjetunion ins Gespräch zu kommen.“ „Le Populaire“ (sozialistisch): „Die demokratischen Regierungen haben die Pflicht, die Sowjetregierung auf die Probe zu stellen.“ „Epoque“ (rechtsstehend): „Die sowjetische Note klar und einfach abzulehnen, hieße Wasser auf die Mühlen der marxistischen Propaganda leiten. Die drei Westmächte müssen sich möglichst schnell über einen möglichst genau umrissenen Gegenvorschlag einigen.“

### Britische Presse abwartend

LONDON. Die meisten britischen Zeitungen nehmen gegenüber der sowjetischen Note eine abwartende Haltung ein, ohne jedoch den Vorschlag auf Abhaltung einer

neuen Vierer-Konferenz über das Deutschland-Problem rundweg abzulehnen. „Times“ (unabhängig): „Solche Besprechungen können leicht mehr Schaden anrichten als Gutes stiften, wenn die Sowjetunion nicht vorher klare Anzeichen erkennen läßt, daß der neue Versuch Erfolgsaussichten hat, nachdem so viele frühere Versuche gescheitert sind.“

### „Basler Nationalzeitung“:

„Da der Note das Prager Communiqué beigeheftet war, aus dem man damals schon keine ehrlichen Absichten herauslesen konnte, fällt es doppelt schwer, die russische Verhandlungsbereitschaft ernst zu nehmen. Der Zeitpunkt für die Versendung der Note ist übrigens nicht ungeeignet gewählt worden. Abgesehen von den Ereignissen im Osten, von welchen das Angebot beeinflusst gewesen sein mag, ist es die Entscheidung der Vereinigten Staaten und Großbritanniens zur Bewaffnung Westdeutschlands, die der russischen Führung Kopfschmerzen verursacht. Glücklicherweise — für den Krim — leistet Frankreich dem Drängen aus Washington und London noch etwas Widerstand, und hier möchte nun Stalin — wie man in London überzeugt ist — dazwischenfahren, um eine Einigung zwischen den Westmächten entweder zu verzögern oder zu verhindern.“

### USA lehnt ab

Der sowjetische Vorschlag wird von der amerikanischen Presse allgemein abgelehnt. Nach Ansicht der Blätter bietet der Vorschlag keine Grundlage für ein wirkliches Übereinkommen. „New York Times“: „Die sowjetischen Vorschläge sind hauptsächlich an Frankreich gerichtet. Das französische Echo zeigt, daß sie dort auf fruchtbaren Boden gefallen sind. Angesichts der Ereignisse im Fernen Osten müssen sich die Westmächte noch enger zusammenschließen als bisher.“

SK. Die Sowjetunion hat die zwischen Frankreich und den übrigen Westmächten bestehende Diskrepanz in der Auffassung über die Einbeziehung Deutschlands in das westliche Sicherheitssystem geschildert. Das Wort Remilitarisierung sei verbrecherisch. Hier gehe es um etwas völlig anderes, nämlich darum, ob wir den Frieden gegenüber Sowjetrußland wahren wollten oder nicht. Wenn die Frage nach einem deutschen Verteidigungsbeitrag gestellt werde und wenn auch die Mehrheit des Bundestages sie bejahe, die alte Wehrmacht werde nicht wieder hergestellt werden. Es komme ihm komisch vor, wenn er höre, daß Dr. Schumacher und Kirchenpräsident Niemöller sich zusammgefunden hätten, da doch Niemöller behauptet habe, erst die Gründung der Bundesrepublik habe den Eisernen Vorhang herabgelassen, während Schumacher das Gegenteil sagte. An sich würde er sich freuen, wenn die Sozialdemokratie ein besseres Verhältnis zum christlichen Gedanken finde. Das sei besser für das Christentum, für die beiden großen Konfessionen und für das deutsche Volk.

Adenauer schloß mit dem Bekenntnis zum Frieden. „Wir wollen den Frieden bewahren, wir wollen uns schützen, und das ist der Zweck der ganzen Arbeit.“

## Mc Arthur bestätigt chinesischen Einmarsch

Die Nordkoreaner 70 km vor Pjöngjang — Vor einem Winterfeldzug

SÖUL. In Nordwestkorea haben die Truppen der Vereinten Nationen unter dem Ansturm von 13 gegnerischen Divisionen (150 000 Mann) weitere Rückzugsbewegungen eingeleitet. Die kommunistischen Verbände, unter denen bisher sechs chinesische Divisionen (75 000 Mann) festgestellt wurden, haben die Front der Vereinten Nationen bei Unsan auseinandergerissen und stoßen auf Pjöngjang zu. Das Hauptquartier der amerikanischen achten Armee hat offiziell bestätigt, daß chinesische Truppen in Nordwestkorea eingesetzt sind.

Aufklärungsflyer berichten, daß die nordkoreanischen und chinesischen Truppen von der mandchurischen Grenze her ständig Verstärkung von Panzern, Sturmgeschützen und Artillerie erhalten. Die Moral der nordkoreanischen Truppen hat nach dem Auftauchen der chinesischen Verbände erheblich nachgelassen.

In einem Communiqué erklärt McArthur, daß „landfremde kommunistische Truppen“ von der Mandchurien kommend, in Nordkorea eingerückt sind: „Während die nordkoreanischen Streitkräfte, mit denen wir anfänglich zu tun hatten“, so erklärt McArthur, „vernichtet oder zu Kampfhandlungen unfähig gemacht worden sind, stehen wir jetzt einer neuen frisch ausgerüsteten Armee gegenüber, die durch die Möglichkeit umfangreicher ausländischer Reserven eine starke Rückendeckung hat. Sie verfügt in leicht erreichbarer Nähe über ausreichende Versorgungseinrichtungen, die jedoch außerhalb unseres gegen-

wärtigen militärischen Aktionsbereiches liegen. Unser gegenwärtiger Auftrag beschränkt sich auf die Vernichtung der jetzt in Nordkorea eingesetzten Streitkräfte.“

Ein amerikanischer Sprecher in Südkorea wies darauf hin, daß das UN-Überkommando sich in Anbetracht der neuen kommunistischen Offensive auf einen Winterfeldzug vorbereiten müsse. Der Sprecher deutete an, die UN werde zu entscheiden haben, ob die kommunistischen Versorgungsbasen in der Mandchurien bombardiert werden sollen oder nicht.

Rotchinesische Elitetruppen sind in die Stellungen der Truppen der Vereinten Nationen eingedrungen und bedrohen den einzigen Flußübergang über den Chongchon. Mit dieser Offensivbewegung besteht für die Truppen der Vereinten Nationen die Gefahr, daß alle im nordwestkoreanischen Raum stehenden UN-Verbände abgeschnitten werden. Die Amerikaner, die sich bereits 20 Kilometer von der nordkoreanisch-mandschurischen Grenze entfernt befinden, sind jetzt über 80 Kilometer zurückgeworfen worden.

In Rotchina werden die ersten Schritte unternommen, um das Eingreifen in den koreanischen Konflikt offiziell zu begründen. Wie Radio Moskau berichtete, haben die „demokratischen Parteien“ Rotchinas in einer Erklärung eine „positive Aktion“ gegen die von den Amerikanern geführten Imperialisten in Korea“ gefordert. Das ganze chinesische Volk habe freiwillig die heilige Aufgabe übernommen, Amerika Widerstand zu leisten.

## Babbit muß wählen

Von Alfred Gerigk

Musikkapellen in den Straßen, fahnen-geschmückte Tribünen in jedem Landstädtchen, Versammlungen an den Straßenecken — an diesem Sonntag erreichte das große politische Spiel um den Kurs der USA-Politik seinen Höhepunkt. Am Dienstag können 91 Millionen amerikanischer Bürger von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, wozu sich freilich oft nur etwa die Hälfte entschließt. Denn trotz aller Aufregung — es ist nur ein off-Jahr. Was ein off-Jahr ist, läßt sich leichter erklären als übersetzen: Ein Wahljahr, das frei ist von der Wahl des gemeinsamen Staatsoberhauptes, des Präsidenten der USA. Der Präsident wird alle vier Jahre gewählt, aber alle zwei Jahre (und deshalb einmal verbunden mit der Präsidentenwahl, das nächste Mal frei davon) wählt man die 435 Mitglieder des Repräsentantenhauses und je ein Drittel der 96 Senatoren des Oberhauses. Wahljahre ohne Präsidentenwahl sind freilich für die Masse der USA-Bürgerschaft nicht weniger einschneidend als die Präsidentenwahlen. Denn in den USA wird weit mehr gewählt, als man sich das in Europa vorstellt. In diesem off-Jahr wählen gleichzeitig mit dem Bundes-Parlament viele der 48 Einzelstaaten ihre Staats-Parlamente, zahlreiche Städte ihre Bürgermeister, sowie Hunderte von Richtern und Staatsanwälten. Und vor allem werden in einer ganzen Reihe von Staaten jene Persönlichkeiten gewählt, die wir im deutschen Sprachgebrauch stolz „Staatspräsidenten“ nennen würden, die aber in amerikanischem Sprachgebrauch bescheidener nur „Gouverneure“ heißen. Obgleich so unmittelbare Provinz- und Lokalinteressen auf dem Spiel stehen, regen sie die Phantasie der Wähler nicht so an wie die Wahl des USA-Präsidenten.

Darum geht es nun auch in diesem off-Jahr: Wird Truman für die übrigbleibenden zwei Jahre seiner Präsidentschaft ein äußerst unbequemes Parlament kriegen, oder wird er wie bisher mit einem Parlament rechnen können, in dem die Anhänger seiner, der Demokratischen Partei, eine Mehrheit verfügen? Die Demokraten haben jetzt im Senat eine Mehrheit von 12 Stimmen, im Repräsentantenhaus eine Mehrheit von 92 Stimmen. Für die oppositionellen Republikaner ist — jetzt oder nie — eine Gelegenheit gekommen, mindestens im Senat die Kontrolle an sich zu reißen, wofür die Eroberung von nur 7 Sitzen nötig wäre. Und unter den neu zu wählenden Senatoren sind von 36 (vier mehr als ein Drittel von 96, weil einige Plätze durch Tod oder Rücktritt frei wurden) nur 11 demokratische Sitze, d. h. die anderen 25 erscheinen den Republikanern ohnehin sicher. Erreichen sie diesmal aber die Kontrolle im Senat nicht, so haben sie 1952 noch weniger Aussichten darauf, weil dann die meisten freiwerdenden Senats-Sitze sichere demokratische Prüden sind.

Das ist eine Eigentümlichkeit amerikanischer Wahlkämpfe, daß bestimmte Staaten mit Sicherheit Demokraten oder Republikanern „gehören“. Die südlichen Staaten Texas, Missouri, Tennessee, Arizona, Florida — dort saßen einst die großen Plantagen-Besitzer mit zahlreichen Neger-Sklaven, und es ist eine seltsame Umkehrung von Traditionen, daß deren Partei, die Demokraten, unter Roosevelt und Truman zu Verfechtern voller bürgerlicher Gleichberechtigung der Neger wurden, aber trotzdem immer noch die Partei des Südens sind. Der sichere republikanische Block liegt im Mittelwesten der selbständigen Farmer-Gebiete und der Industrie-Gegenden: Nebraska, Nord- und Süd-Dakota, Wyoming, Iowa.

Damit hat man aber auch das Problem angeführt, daß ein Demokraten-Sieg durchaus nicht ein Sieg Trumans sein müßte. Er hat schon bei der Kandidaten-Aufstellung in seiner eigenen Partei einige Niederlagen erlitten. Diese sicheren demokratischen Südstaaten schicken zwar demokratische Abgeordnete ins Parlament — aber vielfach Gegner des Truman-Programms, das Gleichberechtigung der Neger proklamiert. Die Hauptniederlage bei der Kandidaten-Aufstellung erlitt Truman in Florida, wo der Regierungs-freund Senator Pepper einem anderen demokratischen Kandidaten George A. Smathers unterlag, der sich mit der Parole durchsetzte: Gegen Trumans Gleichberechtigungs-Politik und gegen die Neger — ein Mann des Großunternehmertums der Südstaaten, während Truman die Politik des kleinen Mannes zu betreiben sucht.

Der Kampf von zwei großen Machtgruppen zeigt sich auch im Haupt-Krisengebiet des ganzen Wahlkampfes, in dem Staat Ohio. Dort haben die Republikaner Taft aufgestellt, der vor ein paar Jahren das Streik-Beschänkungs-Gesetz gegen die Gewerkschaften durchsetzte. Siegt Taft, der Repräsentant des Unternehmertums, so wird er wohl der republikanische Präsidentschaftskandidat für 1952 werden. Und der Kampf zwischen ihm und seinem

demokratischen Gegner Joe Ferguson ist in Wahrheit ein Kampf zwischen selbstständigen Farmern und Unternehmern auf der einen Seite, Gewerkschaften auf der anderen Seite. Ein Kampf, der auch durch die anderen Staaten geht, und den im Krisen-Punkt Ohio von den 5 Millionen Wählern vielleicht die dortigen 300 000 Neger-Stimmen entscheiden werden.

Dieses Problem: Den Wähler in einem off-Jahr mit dem leidenschaftlichen Drang zur Urne zu erfüllen, ist der eigentliche Sorgenpunkt beider kämpfenden Parteien. Die Wahl von Gouverneuren, Bürgermeistern, Richtern, Staatsanwälten, Kongreß-Abgeordneten und Senatoren geht zwar um alle irgend einmal auftauchenden Probleme von der Schulpeinigung bis zur Außenpolitik. Aber für die politischen Köpfe der USA ist eben doch das Schicksal der Außenpolitik in Frage gestellt, auch wenn der Wähler glaubt, nur über Schulpeinigung zu entscheiden. Dieses Schicksal der Außenpolitik hängt von der Frage ab: Hat Asien oder Europa den Vorrang bei der Verteilung von Geldern, Waffen, Truppen, Diplomatie — den Vorrang im Kampf zwischen bürgerlichem Bolschewismus und westlicher freidemokratischer Welt. Die Republikaner setzen sich für Kampf um Asien ein, schon weil die Regierung anderer Meinung ist und sie also eine entgegengesetzte Parole aufstellen müssen.

### Freiheit oder Unterdrückung

Amerikaner: Keine Zeit mehr für kleinliche deutsche Streitigkeiten

FRANKFURT. Die amerikanische „Neue Zeitung“ veröffentlicht einen Beitrag von offizieller Seite, in dem Deutschlands Rolle im Zusammenhang mit der europäischen Sicherheit dargestellt wird. Darin wird betont, daß nach amerikanischer Auffassung keine Zeit mehr ist für eine deutsche Mitwirkung an der Erhaltung des Friedens. Die Vereinigten Staaten seien davon überzeugt, daß die kommunistische Aggression eine unablässige gemeinsame Gefahr für die freien Nationen Europas und der Welt sei. Korea habe das enthüllt.

In dem Artikel wird darauf hingewiesen, daß das Wort „Remilitarisierung“ für einen deutschen Verteidigungsbeitrag abwegig sei. Die USA seien gegen Kasernenhofen und Rekrutenschinderei, sie seien auch dagegen, daß Militäristen im öffentlichen Leben Deutschlands eine Rolle spielen. Sie seien nicht gewillt, ihre grundlegenden demokratischen Ziele zeitweiligen Nützlichkeitsbetrachtungen zu opfern. Die Vereinigten Staaten seien indessen gegen jede Diskriminierung der Deutschen innerhalb einer gemeinsamen Verteidigungsstreitmacht.

Die USA hätten in keiner Weise die Absicht, die deutsche militärische Stärke gegen die Einwände der westlichen Nachbarn Deutschlands wiederherzustellen, sie seien sich aber darüber im klaren, daß eine Voraussetzung für eine schlagkräftige gemeinsame europäisch-amerikanische Verteidigungsmacht die Teilnahme aller auf gleicher Basis darstelle. Die amerikanische öffentliche Meinung sei etwas empfindlich gegenüber gewissen Erklärungen in Deutschland und Frankreich. Das amerikanische Volk denke realistisch und werde keine Anstrengungen für eine gemeinsame Verteidigung unternehmen, wenn seine Partner die Freiheit nicht hoch genug einschätzen, um alle ihre Kräfte anzuspannen. Offensichtlich werden die USA nur dann in Deutschland starke Kräfte einsetzen, wenn die Deutschen selbst an der

### WETTERVORHERSAGE

des Amtlichen Landeswetterdienstes

Das bisher unser Wetter beeinflussende, von Italien bis nach Polen reichende Tiefdrucksystem fällt sich langsam auf. Aussichten bis Mittwochabend: Noch vielfach neblig. Sonst veränderliche Bewölkung mit kurz dauernden stärkeren Auflockerungen. Noch örtliche Niederschläge. Wieder Nachtfrostgefahr. Auch tagsüber kühl.

100 DM in Zürich: 6. 11.: 80/82; 4. 11.: 80/82 str.

Als Präsident Truman bei dem ersten Vorwehen des Wahlkampfes (von dem er sich nachher in strenger Neutralität fernhielt) im Frühjahr eine Rede-Reise unternahm, absolvierte er in zehn Tagen 60 „Bedarfs-Haltestellen“ der Eisenbahnen. Jedesmal begann er vor den zusammengeströmten Bewohnern von Smith-Centre oder Rapid-City oder Bluffs am Westufer seine Rede von der Aussichtspartie der letzten Waggon: „Ich bin glücklich, endlich einmal hier bei euch zu sein.“ Denn Präsident Truman, der Präsident mit dem Verständnis für den kleinen Durchschnitts-Amerikaner, weiß, daß es auf die Bewohner kleinerer Marktflecken nicht weniger ankommt als auf irgendeinen millionenschweren Bürger in einem Land des gleichen Stimmrechts. Er weiß, daß die Ergebnisse einiger weniger Einzelstaaten ausschlaggebend sein können für die Weltpolitik. Der amerikanische Schriftsteller Sinclair Lewis hat diesen Typ des Durchschnittsamerikaners für die Weltliteratur mit der Gestalt seines Grundstücksmaklers Habbitt gezeichnet. Diesen Habbitt sprach Roosevelt bei seinem letzten Kriegs-Wahlkampf an, als er erklärte: „Der Dr. Wirtschaftspolitik ist verdrängt durch den Dr. Kriegsgewinnen.“ Heute heißt die Parole, ob sich Habbitt für den „Dr. Frieden-gewinnen“ entscheiden wird.

### Charta zur Wahrung der Menschenrechte

Europarat fordert Sowjetunion und Satelliten zur Mitarbeit auf

ROM. Die Charta zur Wahrung der Menschenrechte und Grundfreiheiten ist vom Ministerrat des Europarates unterzeichnet worden. Für die deutsche Bundesrepublik leistete Prof. Hallstein, der als Beobachter an den Sitzungen teilnahm, die Unterschrift. Es war das erste Mal seit Kriegsende, daß die Bundesrepublik einen internationalen Vertrag gleichberechtigt mit anderen Regierungen unterzeichnete.

Die Außenminister hatten sich gegen Sitzungsschluss besonders eingehend mit dem Flüchtlingsproblem beschäftigt. Sie waren übereinstimmend der Auffassung, daß die Frage der aus dem Osten nach Westeuropa einströmenden Flüchtlinge ein Ausmaß von „außerordentlicher Dringlichkeit“ erreicht hat. Sie beschlossen, alle westeuropäischen Regierungen aufzufordern, über die Flüchtlingslage in ihren Ländern dem Europarat Bericht zu erstatten. Der Europarat werde dann entsprechende Maßnahmen empfehlen. Der Beschluss des Ministerausschusses zum Flüchtlingsproblem geht direkt auf die Vorstellungen der deutschen Bundesrepublik zurück.

Als Gegenstück zum „Stockholmer Friedensappell“ hat der Ministerausschuß seinerseits eine Friedensklärung veröffentlicht. Darin fordern die Außenminister von 13 europäischen Staaten gleichzeitig die Sowjetunion und die osteuropäischen Län-

### Badische Gegenvorschläge zur Länderfrage

Südbaden beteiligt sich nicht an Ausarbeitung einer Südweststaat-Verfassung

FREIBURG. Die badische Regierung hat der Regierung von Württemberg-Baden mitgeteilt, daß sie sich nicht an der vorgeplanten Ausarbeitung einer Südweststaat-Verfassung beteiligen könne, da ihre Mitwirkung dem Ergebnis der Volksbefragung in Südbaden widersprechen würde.

Ferner lehnt die badische Regierung den Stuttgarter Vorschlag ab, spätestens im April 1951 eine Volksabstimmung mit konstitutiver Wirkung über die Bildung des Südweststaates oder die Wiederherstellung der früheren Länder Baden und Württemberg abzuhalten, bei der die Mehrheit der Abstimmenden von mindestens zwei der drei Länder entscheiden soll. Die badische Regierung hat damit die Vorschläge beantwortet, die ihrer Delegation im Neuen-Sachverständigen-Ausschuß der drei südwestdeutschen Länder am 26. Oktober in Tübingen von den württembergisch-badischen Delegierten übergeben wurden.

Unter Hinweis darauf, daß es den demokratischen Grundsätzen widersprechen würde, wenn die Mehrheiten von zwei Ländern die Mehrheit eines dritten Landes überstimmen könnten, erklärt sich die badische Regierung geneigt, dem Stuttgarter Vorschlag für die Abhaltung einer Volksabstimmung zuzustimmen, wenn für die Annahme der Südweststaat-Verfassung die Mehrheit der Stimmberechtigten in jedem der beiden alten Länder gefordert wird.

Die badische Regierung schlägt dann im einzelnen vor, daß ein Ausschuss von 25 Mitgliedern der Länder Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern ohne südwestdeutsche Mitwirkung eine Verfassung des geplanten Südweststaates auszuarbeiten soll. Diese soll dem Volk, getrennt nach den beiden Ländern, zur Abstimmung unterbreitet werden.

Die Stimmen sollen — wie auch von der württembergisch-badischen Landesregierung vorgeschlagen wurde — in den alten Ländern Baden und Württemberg durchgezählt werden. Wenn die Südweststaat-Verfassung im Gebiet des alten Landes Baden nicht angenommen wird, soll dieses wieder hergestellt werden.

Einleitend gibt die badische Regierung ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, daß die württembergisch-badische Regierung

grundsätzlich bereit sei, durch ein Verwaltungsabkommen eine Arbeitsgemeinschaft zwischen den drei südwestdeutschen Ländern zu bilden.

### Dr. Adenauer bei Dr. Müller

TÜBINGEN. Bundeskanzler Dr. Adenauer, der zu einem privaten Besuch von Verwandten in Tübingen weilte, traf bei dieser Gelegenheit mit dem Staatspräsidenten von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhard Müller, zusammen. Es wurde u.a. die Frage einer staatlichen Neuordnung des südwestdeutschen Raumes besprochen.

### Länderchefs in Baden-Baden

FREIBURG (W.S.-Eigenber.). Am Dienstag werden die drei südwestdeutschen Länderchefs in Baden-Baden zusammentreffen, um über die von dem in Wildbad beschlossenen Sachverständigenausschuß gemachten Vorschläge für ein Verwaltungsabkommen zu beraten. Am Wochenende noch hatte es geheßen, die Tagung sei zunächst verschoben, weil dem württembergisch-badischen Ministerpräsidenten Dr. Reinh. Maier, der leicht erkrankt ist, die Fahrt nach Schloß Bürglen, dem von der badischen Landesregierung vorgeschlagenen Ort des Treffens, zu beschwerlich sei.

### Adenauer sprach Landesbischöfe

BAD BOLL. Bundeskanzler Dr. Adenauer sprach in Bad Boll mit den evangelischen Landesbischöfen für Württemberg und für Baden, Dr. Martin Haug und Dr. Julius Bender, über das Verhältnis der evangelischen Kirche zur Bundesrepublik. Die Zusammenkunft hatte rein informativen Charakter. Dr. Adenauer und die Bischöfe waren sich darüber einig, daß die Christen beider Konfessionen ihre Verantwortung für Staat und Volk im Geiste gegenseitigen Vertrauens und christlicher Zusammenarbeit wahrnehmen sollen. Von seiner Rede im Stuttgarter Althoff-Bau traf Bundeskanzler Dr. Adenauer auch mit dem früheren Landesbischof von Württemberg, Dr. Theophil Wurm, zusammen.

### Gesicherte Kohlenversorgung

FRANKFURT. Der Bundeswirtschaftsminister hat das Mitglied des Direktoriums der Deutschen Kohlenbergbauleitung Dr. Martin Sogemeler zu seinem Beauftragten für die Regelung aller Fragen der inländischen Kohlenversorgung bestellt. Bei der Durchführung seiner Aufgaben wird sich der Kohlekommissar der bei den Verkaufsstellen der Produktion und deren Zweigstellen eingerichteten Steuerungsorgane bedienen, die mit den obersten Wirtschaftsbehörden der Länder auf das engste zusammenarbeiten werden.

### Halbmast für Gustaf V.

FREIBURG. Aus Anlaß der Beisetzung König Gustaf V. von Schweden hat das Badische Ministerium des Innern angeordnet, daß am 9. November alle öffentlichen Dienstgebäude des Landes Trauerbeflagung tragen. Die Stadt- und Gemeindeverwaltungen werden ersucht, sich dem Vorgehen der Staatsbehörden anzuschließen.

### SK. Durch diese Maßnahme soll erreicht werden, daß die Hausbrandversorgung unter allen Umständen ohne Einschränkungen gesichert bleibt.

Es wird aber eine Kontingierung für die großen gewerblichen Verbrauchergruppen (Industrie, Gasung Elektrizitätswerke) nicht zu umgehen sein. Ein schwieriges Problem hat das Bundeswirtschafts-Ministerium insofern noch zu bewältigen, als die Deutsche Kohlenbergbauleitung jetzt eine Erhöhung der inländischen Kohlenpreise als Ausgleich für die inzwischen im Bergbau erfolgte Lohnerhöhung beantragt hat. Wenn diesem Antrag stattgegeben würde, wäre mit einer Preiserhöhung von 1.80 bis 2-DM je Tonne zu rechnen.

### Geheimkonferenz über US-Rüstung

SEA ISLAND (GEORGIA). Eine wichtige Geheimkonferenz über die amerikanische Rüstung hat in den letzten drei Tagen in Sea Island (Georgia) stattgefunden. Führende amerikanische Geschäftsleute und Regierungsvertreter nahmen an ihr teil. Ziel der Beratungen war, die notwendigen Maßnahmen vorzubereiten, durch die Erschütterungen des amerikanischen Wirtschaftens infolge der verstärkten Rüstungen verhindert werden sollen. Außer Marshall waren auch Handelsminister Charles Sawyer und der Leiter des nationalen Produktionsamtes, William Harrison, in Sea Island.

### Tarnung durch Friedenskongreß

BERLIN. (A.G.-Eigenbericht.) Der sogenannte „gesamtdeutsche Friedenskongreß“, der im Ostsektor von Berlin abgehalten wurde, hat sich, wie unschwer voraussehen war, als eine Aktion zur Verschärfung der kommunistischen Propagandaarbeit in Westdeutschland erwiesen. Unter der Tarnung des angeblichen Kampfes für den Weltfrieden wurden einzig und allein Richtlinien erörtert, nach denen die unterirdische Arbeit in Westdeutschland intensiviert werden soll. Als der Kernsatz der Entscheidung, die auf diesem Kongreß verkündet wurde, muß daher auch die Aufforderung an die Freunde des Sowjet-systems in Westberlin und Westdeutschland betrachtet werden, eine breite Widerstandsbewegung zu entfalten.

Wesentlich ist die Tatsache, daß auf diesem Kongreß der Nationalpreisträger Johannes R. Becher, der Präsident des Kulturbundes, unumwunden zugab, ein tieferes Eindringen westlicher Einflüsse würde das staatliche Gefüge der Sowjetzone zersetzen, so daß eine scharfe Absperrung dieser Zone notwendig sei.

Der stellvertretende Ministerpräsident Otto Nuschke gab bekannt, daß die Regierung der deutschen demokratischen Republik 2,8 Millionen Ostmark zur Unterstützung der „Friedenskämpfer“ bereitstellt hat, die in Westdeutschland „mit allen Mitteln und mit schärfster Entschlossenheit“ gegen die Politiker der Bundesrepublik „Widerstand leisten“ sollen.

### Niederländische Heimkehrer

BERLIN. 100 niederländische Staatsangehörige, die aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft kommend der niederländischen Militärmission in Berlin übergeben wurden, berichteten, daß sie in der Sowjetunion wie deutsche Kriegsgefangene behandelt wurden. Sie hatten keine Postverbindung mit der Heimat. Im Herbst vorigen Jahres wurden rund 2000 nicht-deutsche Kriegsgefangene in Kiew zusammengezogen. In diesem Lager seien jetzt noch Dänen, Norweger, Ungarn, Tschechen, Polen und Jugoslawen und 230 Holländer. Deutsche Kriegsgefangene hätten sie bei Kiew nicht gesehen.



### SÜDKURIER

Verantwortlich für Politik: Konrad Gunt. Nachrichtendienst: Graf Ludwig Douglas. Geschäftsführer: Gustav Adolf Groß. Feuilleton: Ludwig Emanuel Reindl. Heimat: Alois Beck, Herbert Steinhilber, Alfred Strobel. Chef vom Dienst: Helmut Jacobson. Verlag: Südkurier GmbH, Konstanz, Marktstraße 4. Druck: Druckerei Konstanz

### „Der Gesang im Feuerofen“

Carl Zuckmayers neues Drama in Göttingen uraufgeführt

Carl Zuckmayer ist seit der Züricher Uraufführung seines bisher erfolgreichsten Schauspielers „Des Teufels General“ der meistgespielte deutsche Dramatiker. Mit seinem neuen Werk „Der Gesang im Feuerofen“ hat er nun eine Ebene seines Schaffens erreicht, der gegenüber seine in Konstanz uraufgeführte „Barbara Blomberg“ wie ein verhaltenes Moment, ein Sammeln und Prüfen der Kräfte, anmutet. Konnte man bei dem dramatischen Porträt der schönen Regensburgerin noch an die Technik des poetischen Bilderbogens denken, die für Zuckmayers frühere Schauspiele kennzeichnend ist, so nimmt „Der Gesang im Feuerofen“ die geschlossene dramatische Form wieder auf, die ihre Wirkungskraft mit „Des Teufels General“ so unwiderleglich erwiesen hatte. Aber die dem neuen Stoff innewohnenden dichterischen Elemente sprengen und verdrängen zugleich das Gefüge des dreiaktigen Spiels. So wie das Bild der Szenen durch das Hereinblicken der Berglandschaft Savoyens in Stuben und Säle sinnbildhaft ausgeweitet wird zu einem Erdenpanorama, so greifen in lyrischen Zwischenspielen die personifizierten Elementargeister — Vater Wind, Mutter Frost, Bruder Nebel — in das Geschehen einer aus den Fugen gegangenen Menschenwelt ein; Engel blicken aus Gewölk und fallen auch, wie bei Isaaks Opfer, dem Menschen am Ende seines Tuns in die Hand. Die sämtlichen Schauspieler stehen in der ersten Szene — Zuckmayer spricht nur von „Lichtwechsel“ — auf der Bühne und übernehmen Anklage und zugleich Verteidigung, vor dem Angesicht ewiger Mächte, gegen und für den „Kain“ dieses Spiels: Louis Creveaux, über den die Dichtung Gericht hält.

Dichten heißt „Gerichtstag halten über sich selbst“. Dies Dichterverwort gilt auch für

Zuckmayer. Er begnügt sich keineswegs damit, die Tragödie einer französischen Widerstandsgruppe, die durch einen der Ihren verraten wird und in den Flammen des umzingelten Zufluchtsortes, eines alten Schlosses, unkommt, in scharfer dramatischer Ballung auf die Bühne zu bringen. Es geht dem Dichter um viel mehr. Es geht ihm um das Erleuchten des tiefsten menschlichen Seelengrundes, aus dem alles Tun, Gut und Böse, Reinheit und Sünde, aufsteigt. „Denn im eigenen Fleisch, darin die Seele / Verweilt ist, wie die Strahlung / Des Welttraums in den kleinsten Kern / Gebundenen Stoffes, — nur im eignen Fleische / Erfährt du Laut und Klage, die Zeichen / Für Lust und Schmerz, für Ahnen und Erschrecken...“

So spricht der Engel des Vorspiels, und sein Bruder kündet von der Menschen Tat: „Und wenn sie gut ist, / Liebt euch nicht zu sehr, / Und wenn sie böse ist, sagt nicht: / Das waren andre...“ Sprech immer: Das bin Ich...“

Es sind bestürzende Bilder. Deutsche, Offiziere und Soldaten, SD-Mann und naiver Landsir und Gute und Gleichgültige und Böse; Franzosen, Collaborateure und Kämpfer, Verräter und gute Bürgerleute; der Pfarrer und seine Gemeinde, klare Gesichter und ungelächerte, gezeichnete und schlichte, materielle und geistige, Zweifelnde, Hoffende, Glaubende. Der Gesang der Gläubigen ertönt zum Schluss aus dem „Feuerofen“, ihre Stimmen flattern wie aus Käfigen befreite Vögel zum Himmel. Und die Erdegerister ziehen in den Strudel der Verwandlung, in das Muttermagm der Erde zurück den Unerlösbaren.

Es sind großartige Bilder. Aufblühende Liebesworte, Visionen paradiesischer Schönheit in allen Erdenjammer, Verkündigungen des Glücks der Erkenntnis von

Mensch zu Mensch, über alles scheinbar Trennende hinweg. Licht des Wissens um Menschenangst und Menschengröße.

Es sind unvergessliche Bilder. Denn sie leben in der Sprache des Dichters, ihre Farbe ist sein Wort. Es klingt wie der Engel Ruf im „Faust“ und hat die Fülle der Gesichte wie die Tafeln der alten Welt- und Höllenmalerei.

Zuckmayer ist diesem, zwischen Mysterienspiel und naturalistischem Lebensbild die Schwere haltenden Spiel dem großen poetischen Schauspiel, dem lyrischen Drama, wie es aus dem Erleben unserer Zeit sich geradezu aufdrängt, so nahe gekommen, wie es nur möglich scheint. Er scheute nicht davor zurück, dem Theater schwierige, technisch noch kaum ganz zu bewältigende Aufgaben zuzumuten. Dafür hat er ihm ein dichterisches Werk von so hoher Wirkungskraft geschaffen, daß die Bühnen kein Opfer scheuen werden, um es sich zu erringen.

Die Uraufführung am Deutschen Theater in Göttingen stand unter Heinz Hilpert's Regie. Zuckmayer weiß, warum er all seine Uraufführungen diesem Meister der Szene des dichterischen Dramas anvertraut. Hilpert hat die Kraft, die Sprache in szenische Vision umzusetzen. Und er hat die Härte, seinen Schauspielern das Gesetz dieser Vision aufzuzwingen. Das geht, wie die Freunde seiner Vorbildschaffenden Arbeit in Konstanz wohl wissen, bis zu jener Strenge und Kargheit des darstellerischen Ausdrucks, die nur bei sehr reifen Schauspielern immer im Sinn absoluter Herrschaft über die Fülle ihrer Möglichkeiten und werkdienender Demut empfunden wird.

Erschütternde Beispiele dafür lieferten vor allem Erich Ponto, Mila Kopp, Hilde Krahl, Christine Kayßler und Alois Garg. Und aus dem ehemaligen Konstanzer Ensemble: Michael Grah (als Verräter Creveaux), Fritz Eberth, Tatjana Iwanow, Jöns Andersson. Auch Kräfte wie Siegfried Lowitz, Lucius Versell, Engelbert

Damheris, Eugen Bergen, Margrit Ensinger, Margarete Andersen und Arthur Menz im Reigen der sehr ergiebigen Nebenrollen wieder zu begegnen, war für Gäste vom Bodensee ein eigenartiges Vergnügen. (Die auf äußerste Bildeskese eingestellten Szenarien stammten von Jan Schlubach, die Kostüme von Lilo Hagen).

Das Publikum der Uraufführung, viel enthusiastische Universitätsjugend darunter, erlebte die beinahe nach musikalischen Gesetzen komponierte Dichtung in ihrer „grauenhaften Schönheit“ mit ergriffenem Schweigen, das sich zum Schluss in tumultuarischen Beifallskundgebungen für den Dichter, den Regisseur und alle Mitwirkenden löste.

L. E. Reindl

„Der Gesang im Feuerofen“ ist als Buch im Verlag S. Fischer, Frankfurt, erschienen, wo sieben auch der erste Band „Gesammelter Werke“ von Carl Zuckmayer unter dem Titel „Komödie und Volksstück“ herauskam. Er enthält die Stücke „Der fröhliche Weinberg“, „Katharina Knie“ und „Der Schelm von Bergen“.

KULTURNACHRICHTEN

Prof. Dr. Heinrich Tessenow, der bekannte Architekt, ist am Donnerstag in Berlin-Zehlendorf im Alter von 74 Jahren einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbene galt als einer der fähigsten deutschen Architekten. Er war vor allem Fachmann der modernen Städteplanung und seine Arbeiten als Miterbauer der Gartenstadt Hellerau bei Dresden waren von bedeutendem Einfluß auf die spätere Entwicklung in diesem Gebiet der Architektur. Nach dem Kriege wurde ihm der Wiederaufbau seiner Vaterstadt Rostock übertragen.

Unveröffentlichte Richard-Wagner-Briefe erscheinen in Kürze im Macmillan-Verlag in New York. Die Briefe waren im 19. Jahrhundert von der Amerikanerin Mary Burrell gesammelt worden. Die Gattin des Violin-Virtuosen Erem Zimbalist, in deren Besitz die

Sammlung übergegangen ist, gestattete jetzt die Veröffentlichung. Die Herausgabe des Sammelwerkes besorgte der amerikanische Musikautor John Burk.

Die Leitung der Bayreuther Festspiele hat den Prospekt für die Jubiläumsspielreihe 1951 herausgegeben. Der Prospekt liegt in deutscher, englischer und französischer Sprache vor. Übersetzungen in andere Sprachen werden vorbereitet. Die Preise der Eintrittskarten betragen im Parkett einheitlich 30 DM und in den Logen 35, 40, 45 und 50 DM.

Prof. Dr. H. Paret wurde als Nachfolger von Prof. Littmann auf den Lehrstuhl für Semiotik und Islamkunde an der Universität Tübingen berufen. Professor Paret stammt aus Wittendorf bei Freudenstadt. Er habilitierte sich in Tübingen und erhielt schon nach wenigen Jahren einen Lehrauftrag in Heidelberg, wo er zum außerordentlichen Professor ernannt wurde. Im Jahre 1940 wurde er ordentlicher Professor an der Universität Bonn. Jetzt kehrt er an seine Heimatuniversität zurück. Seine Schriften erweisen ihn als einen ungewöhnlich vielseitigen Gelehrten. Er schrieb u.a. über arabische Dichtungen, über die „Muslimischen Kriegszüge zu Mohammeds Zeit“, „Früh-arabische Liebesgeschichten. Ein Beitrag zur vergleichenden Literaturgeschichte“.

Marlene Dietrich, die bekannte Filmschauspielerin, wurde, nach einer Mitteilung des französischen Außenministeriums, zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Die Ernennung ist mit den Verdiensten begründet, die sich die Künstlerin während des Krieges um die alliierten Truppen erworben hat.

Die Bärenhöhle in Erpfingen bei Sigmaringen, die seit ihrer Erschließung von 230 000 Personen besucht wurde, wird auch während des Winters geöffnet bleiben. Im kommenden Jahr sollen die Behelfsbauten durch feste Gebäude ersetzt werden. Auch die Errichtung eines Restaurants ist geplant.

Genau um dieses eine Tor war der FC Singen besser

40 Minuten „Münchener Feuerwerk“ gegen BC Augsburg — Nach dem 2:1 aber Unsicherheit in den hinteren Reihen

(M-) Diese Überschrift hat nur dann ihre Berechtigung, wenn man das ganze Spiel rückwärtsgewandt wertet. Man muß aber darauf hinweisen, daß der Sieg des FC Singen gegen den BC Augsburg mit etwas Glück schon in der Pause mit 3 oder gar 4:1 gesichert gewesen wäre. 40 Minuten nämlich dauerte das raumgreifende und äußerst gefährliche Sturmspiel der Platzbesitzer, das dem „Münchener Feuerwerk“ vom Vorrangstag sehr ähnlich war. Als aber das wichtige zweite Tor nicht fiel, kam Unsicherheit in die anfangs recht überlegen wirkende Hintermannschaft des FC Singen, die in der zweiten Hälfte gelegentlich geradezu beängstigende Ausmaße annehmen drohte. Gewiß, der Boden erschwerte die Abwehrarbeit. Zweifelloser lag nach dem 2:1 der Ausgleich mehrfach in der Luft; andererseits aber noch es mehrmals sehr stark nach dem dritten, den Sieg sichernden Treffer für Singen. Keines der beiden erwarteten Tore fiel und wir dürfen bei sorgfältigster Abwägung aller Chancen mit gutem Gewissen sagen, daß Singen genau um dieses eine Tor besser war. Wenn der Süddeutsche Rundfunk in seiner Sonntagabend-Sendung sagte, ein Unentschieden wäre gerechter gewesen, so will uns scheinen, als sei damit die glückliche Distanzierung der Platzler-EH durch die Willimowski-Mannschaft in den ersten 40 Minuten unterbewertet und ferner zu wenig beachtet worden, daß in diesem Zeitraum ein völliger Zusammenbruch der Gäste manchmal in der Luft lag.

schiedsrichter“ ist, gibt es Strafstoß von der Linie, der ohne Ergebnis bleibt. Es fällt auf, daß Dr. Joachimski wieder im Kommen ist. Jedenfalls ist er weitaus stärker als Gräble in München. Plötzlich ist Schultz an der Strafraumgrenze, aber er vergräbt das Schießen. Mit Recht wird Lehr verurteilt, weil er die Ausführung eines Freistoßes der Augsburger dadurch verzögert, daß er sich einen Meter vor dem Schützen aufbaut. Ein 25-Meter-Strafstoß überrascht Gack, aber er kann den Ball knieend zwischen den Beinen erreichen.



Foto: Fauth. Dicht vor den Füßen Willimowskis hat sich Schmidt über den Ball geworfen und damit eine sichere Chance für den FC Singen verewelt.

Schroff schon immer gewünscht hat. Eine Volleybombe und Singen führt mit 1:0. Singens Überlegenheit verstärkt sich. Schultz geht alleine durch, übersieht den freistehenden Willimowski und verschießt eine große Gelegenheit. Willimowski spielt dann in einer Manier, die an die

Glanzzeit von 42/43 erinnert, seine zunächst völlig gedeckten Sturmkanonen frei und paßt zu Lehr. In den Torjubil mischt sich der Abschießer des Schiedsrichters. Nach einem Foul Hombergers gibt es eine Ecke für die Gäste, die ebenso wenig eintrifft wie die beiden anderen (insgesamt 9:3 für Singen). Auf dem linken Flügel reagiert Schultz meist zu spät, er startet erst die Linie entlang, wenn die Stellvorlage ihn schon passiert hat und damit verliert sein Angriff auf gegnerische Tor viel an Gefährlichkeit. Immer wieder taucht Singens Sturm vor Torwart Schmidts Heiligum auf, aber die letzten fünf Mitschids Treffern wird auch im Singener Strafraum einige Male verfehlt. Bei allem Bangen freut sich das Publikum über Platzers famose Ballverteilung. Noch stärker aber beeindruckend die Zweikämpfe zwischen Willimowski und dem abwehrstarken Mittelfeldler Leipold.

I. und II. Liga auf einen Blick

Table with 2 columns: I. Liga Süd and II. Liga Süd. Lists various football clubs and their match results.

schließt den Torwart an, Eckball, ein herrlicher Alleingang erhält durch diese Eigennützigkeit eine Wertminderung. Jetzt spielt Augsburg gefährlich auf. Willimowski wird regelwidrig angegangen, kommt im Strafraum zu Fall. Elfmeter, Boden schießt täuschend ins linke Eck, 2:0. Auch der Schiedsrichter scheint die Strafe reichlich dem verdienten Joachimski. Führt kurz darauf zu einem Elfer für Augsburg im Angriff. Wieder einmal serviert Willimowski seinem Rechtsaußen, aber der tritt in den Boden. Schultz bringt den Ball nicht herein. Er ist kein Linksaußen, aber Kondition sollte ein so junger Spieler wenigstens haben. Dann brennt es Lichterloh in der Singener Hälfte und im Strafraum. Gack hat viel Glück. Einmal steht Platzler allein vor ihm — nicht. Selbst Zanin bringt die Bälle nicht hinten heraus. Wacker Augsburg hat von allen Mannschaften am wenigsten in Singen beeindruckt und Singen erreichte die Leistung vom Vorrangstag nur im ersten Teil.

Table with 2 columns: I. Amateurliga Südbaden and FC Villingen. Lists amateur football clubs and their match results.

Böse Reinfälle der Favoriten

Fürth, Schwaben Augsburg, Bayern München und Stuttgart blieben ohne Sieg

Fürth hat dem alten Rivalen Nürnberg zu weichen und der Meister aus Stuttgart sucht vergeblich Anschluss. Reutlingen aber freut sich und leuchtet nicht mehr als rote Laterne. Der SSV sorgte für die Überraschung des Tages.

Mit Mühe und Not wurde vom VfB Stuttgart eine Niederlage dahingegen den Neuling Darmstadt vermieden. Mit 1:1 kann der VfB noch von Glück sagen, denn trotz dauernder Überlegenheit war es nicht möglich, den Abwehrblock der Hessen zu durchbrechen.

Vorsichtige Schweizer Elf

Nach bisherigen Informationen werden voraussichtlich 15 Spieler vom Auswahlausschuß des Schweizerischen Fußballverbandes zum Länderspiel gegen Deutschland am 22. November in Stuttgart in die engere Wahl gezogen. Bisher wurden namhaft gemacht: als Torwart Hug Locarno und Preiß (Grasshoppers). Der sonst übliche Torhüter Suber (Lausanne) wird vorerst aus ethischen nicht berücksichtigt werden, weil er noch eine Fingerverletzung ausheilen muß.

Verteidiger Neury (Locarno), Bocquet (Lausanne) und Rey (Young Fellows). Läufer: Kern (Chaux-de-Fonds), Eggmann (Servette), Casali (Young Boys), Luserati (Bellinzona). Stürmer: Antonen (Chaux-de-Fonds), Bickel (Grasshoppers), Friedländer (Lausanne), Bader (Basel), Faton (Servette) und von Lanthen II (Grasshoppers). Unter die Team-Kandidaten aufgenommen wurde der Grasshoppers-Stürmer von Lanthen II, der sich in mehreren Meisterschaftsspielen der letzten Zeit auszeichnete. Die Schweizer Elf, die am kommenden Sonntag in Genf gegen Schweden antritt, wird sich ebenfalls aus diesen 15 Spielern zusammensetzen.

Villingen verlor zwei Punkte am grünen Tisch

Zwei davon erhält der FC 04 Rastatt und einen der ASV Schopfheim, weil Villingen in den beiden Spielen am 10. 9. (5:2 gegen Rastatt) und 3. 9. (1:1) nach den Feststellungen des Verbandsrichters unberechtigt den Spieler Günter von Ofen (früher Furtwängler) eingesetzt hatte. Auch über das Spiel SV Rheinfelden-VfR Achern, das am 24. 9. beim Stande von 2:1 für Rheinfelden abgebrochen worden war, wurden entschieden. Rheinfelden behält unter Anrechnung des tatsächlichen Spielergebnisses die Punkte.

Durch diese Entscheidungen rückt plötzlich FC Rastatt mit den günstigsten Verlustpunktzahl (3) in den Vordergrund. Die Rastatter zeigten in ihrem Spiel gegen den SV Weil wenig Rühmliches. Der SC Baden-Baden belegt trotz seinen sechs Verlustpunkten auch weiterhin den zweiten Platz. Der Sieg fiel mit 3:2 noch recht knapp aus. Allerdings verloren die Kurstädter bereits in der 19. Minute durch Verletzung ihres guten Stopper Hensch, der nach der Pause nicht mehr erschien. Das 3:1 der Acherner war bei ihrem Überlegenheit ein Spiel und bei dem Eckverhältnis von 16:1 für Achern noch zu knapp. Kuppenheim gewann durch einen Torerfolg gegen die Gäste. Beim 4:1 jederzeit verdient gegen den SV Offenburg fielen alle Schopfheimers gegen den SV Offenburg fielen alle fünf Tore durch Schopfheim, denn der Ehrentreffer der Gäste war ein Eigentor Schopfheimers. Mit 9:0 deklassierte der SC Freiburg den SV Ottenau. Ein verdientes 1:1-Unentschieden gab es bei Blauweiß Freiburg gegen Rheinfelden.

Fritz Walter schied vorzeitig aus

I. Liga Südwest: Mainz 05 — ASV Landau 1:3, Phoenix Ludwigshafen — FK Pirmasens 2:1, Wormatia Worms — VfR Kaiserslautern 4:2, FC Kaiserslautern — SpVgg Andernach 3:0, Eintracht Trier — Tura Ludwigshafen 4:1, FC Engers — Eintracht Kreuznach 3:1.

In der 1. Liga Nord wurden sowohl VfL Osnabrück als auch der FC St. Pauli auswärts geschlagen, so daß Göttingen 05 wieder den ersten Platz übernehmen konnte. Die Göttinger verdanken sich allerdings eine Chance, indem sie auf eigenem Platz gegen den Neuling Eintracht Osnabrück nur 1:1 spielten. Neben Emsbüttel, das Bremerhaven 9:2 niederkniete und mit 14:8 Punkten nach Minuspunkten mit dem Tabellenführer gleichauf liegt, profitierte vor allem der Hamburger SV durch die Niederlagen seiner Vordermänner.

Table with 3 columns: Club name, Goals scored, Goals conceded. Lists results for various clubs in the 1. Liga Nord.

FC St. Pauli 11 Sp/14 P, Bremerhaven 11/14, Werder Bremen 10/13, Holstein Kiel 10/12, VfB Oldenburg 11/12, Arminia Hannover 10/11, Eintracht Braunschweig 11/10, Bremer SV 11/9, Altona 93 11/7, Hannover 96 10/6, Concordia Hamburg 10/6, Eintracht Osnabrück 10/5, SV Itzehoe 11/2.

„Wassersport“ im Konstanzer Stadion - fünfte Heimmiederlage

Konstanz spielte und Cham siegte — VfL Konstanz-ASV Cham 0:3

VfL Konstanz: Prade, Zoch, Treutle, Mosch, Zettel, Binder, Reichle, Wigganbauer, Vogele, Glatner, Hanisch. ASV Cham: Kumpfmüller, Wagner, Grotz, Legg, Weindl, Hoffmann, Giesen, Weber, Jakob, Angermayer, Burkhardt. Schiedsrichter: Schmezer-Mannheim.

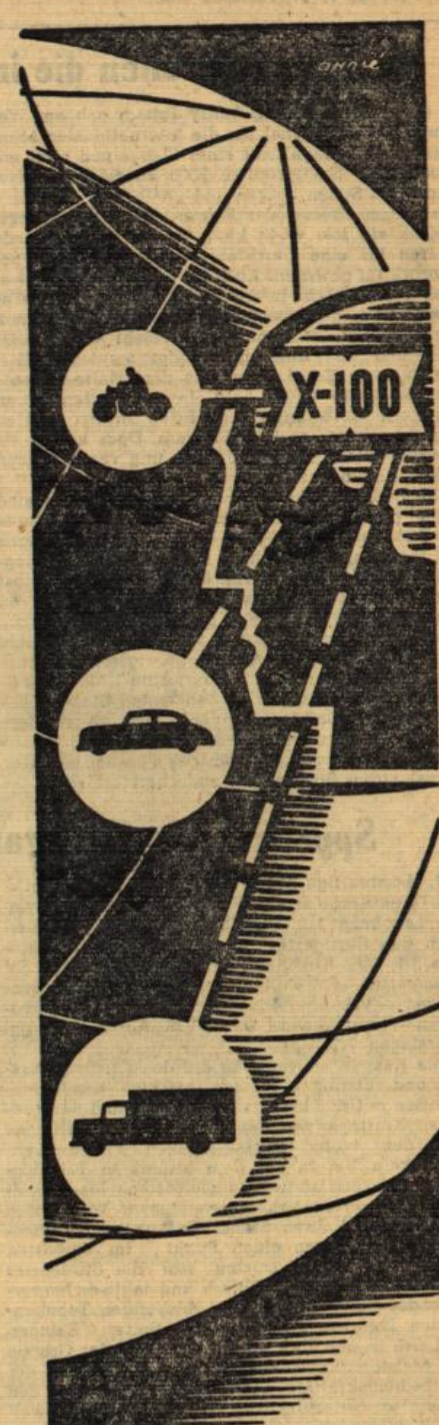
Schon der leichte Landregen des Wochenendes hatte das Konstanzer Stadion in einen schwer beschreibbaren Zustand versetzt. Wie soll das erst im Winter bei größeren Niederschlägen werden? Dazu hatte jemand die unglückliche Idee, die Parole zu verbreiten, das Spiel falle aus. Ein Lautsprecherwagen, der rasch eingesetzt wurde, konnte allerdings nur noch 900 Zuschauer zum Spielbesuch bewegen. Zum finanziellen Flussschiff kam für den VfL dann noch das des Paktverlusters. Es wird wohl kaum jemand geben, der der Mannschaft nicht attestiert, daß sie sich nach den besten Kräften eingesetzt hat. Reichle z. B. zeigte eine Spielfreude, wie wir sie an ihm in dieser Saison noch nicht gesehen haben, aber er und Vogele allein konnten es eben nicht schaffen. Technisch annehmbar lief das Sturmspiel wohl bis an den Strafraum Aber die Kraft, sich im 16-m-Raum entscheidend durchzusetzen, ging Wigganbauer, Glatner, Hanisch ab. Zettel bewies, daß ein großer Mann sich auch auf schwerem Boden auszeichnet in Szene setzen kann. Mosch und Binder spielten kämpferisch und trotzdem überlegt. Treutle sonst annehmbarer Leistung noch nicht gesehen hat. Reichle an den ersten zwei Toren beschattet. Zoch hatte das Pech, dem Ball beim letzten Tor den Gnidenschuß zu

versetzen. Prade war wenig beschäftigt, da auch die weit kräftigeren Bayern bei diesem Boden kaum zum Schießen kamen. Merkwürdigerweise war er bei allen drei Toren draußen. Die Chamer hielt das, was die Vorschau versprochen. Ihr Mittelfeldler Weindl war überredend. Im Sturm Angermayer und Giesen die Besten. Gleich in der ersten Minute brachte ein Eckball vor dem Konstanzer Gehäuse turbulente wehren, als Zoch und Mosch auf der Linie abschnitten, aber beide über dem Tor schwebten. Selbst als Reichle alles überspielt hatte, ein schließlich des Torkreuz. Einen Volley-Schuß ausers Schuß am Torkreuz. Einen Volley-Schuß ausers Schuß am Torkreuz. Einen Volley-Schuß ausers Schuß am Torkreuz.

machen. Mit einfachen geraden Zügen berannten auch die die Konstanzer Feste. 10 Minuten vor dem Ende „zwangen“ sie die Hintermannschaft zu dem erwähnten Selbsttor und ein — täuschendes — 3:0 war fertig. Den Chancen nach hätte es günstiger für Konstanz enden können. Aber kein einziges Tor in fünf Spielen ist schließlich auch ein „Beifähigungsspiel“!

Stuttgarter Kickers allein in Führung

Am 12. Spieltag konnten die Stuttgarter Kickers durch ihren klaren 3:0-Sieg bei der SG Arheilgen die Spitze der 2. Liga Süd allein übernehmen. Wichtige Schrittmacherdienste leistete dabei allerdings der ASV Durlach, der den bisherigen Tabellenführer Bayern Hof mit 3:0 geschlagen hat. Die Stuttgarter bildete, mußte aber nach Hause schicken. Auch der dritte Verein, der bisher mit der Spitzengruppe bildete, mußte aber nach Hause schicken. Einmal knappen 2:1-Erfolg feierten die Bamberger „Reiter“ über Wacker München, während der TSV Straubing den 1. FC Pforzheim mit 2:0 geschlagen nach Hause schickte.



Wissenschaft erarbeitet den Vorsprung

Den SHELL-Forschungszentren in aller Welt werden alljährlich Millionen-Beträge zugewendet. Kleine Städte der Ölwissenschaft sind so entstanden.

Das Ergebnis reicherigt den Aufwand: SHELL X-100 hat der Schmiertechnik völlig neue Wege gewiesen!

Ganz besonders ausgewählten Grundölen wurden veredelnde Wirkstoffe (Additives) beigemischt, die diesem Öl bisher nicht gekannte Eigenschaften verleihen. SHELL X-100 schützt vor der so gefürchteten Kalt-

korrosion, reinigt den Motor und sichert ihm gleichbleibende Leistung.





Konstanz den 7. November 1950

Vorderes Nummernschild notwendig

Der Automobil-Club der Schweiz, Sekt. Thurgau, teilt dem 'Südkurier' mit, daß nach den Bestimmungen der gegenwärtig in Kraft befindlichen internationalen Vereinbarung an den Motorrädern für den internationalen Verkehr sowohl hinten und vorne ein Nummernschild anzubringen ist.

Heimatgeschichte im Stadtarchiv

Wie in früheren Jahren, so führt auch in diesem Winter das Stadtarchiv Konstanz eine Reihe von Vorträgen zur Geschichte der Stadt Konstanz und des Bodenseegebietes durch.

Rund 900 000 Personen fahren auf Konstanzer Schiffen

Rekordverkehr auf dem Bodensee im Sommer 1950

In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1950 wurden von der Bundesbahn auf den Konstanzer Schiffen (einschließlich der Schiffe von Radolfzell) in Sonder- und Kursfahrten 891 893 Personen befördert, gegenüber 594 535 in der gleichen Zeit des Jahres 1949 und gegenüber 592 451 Personen im besten Vorkriegsjahr 1938.

Die Zahl der Schiffsonderfahrten von Konstanz und Radolfzell aus (ohne die Zahl der Vor- und Nachkurse und Pendelfahrten Meersburg-Mainau) betrug 414 gegenüber 408 im Jahre 1949 und 335 im Jahr 1938.

Die Zahl der Sonderzüge, die im Bahnhof Konstanz ankamen, betrug 101; ebensoviel Züge sind wieder abgefahren. Vom Eisenbahnverkehrsamt Konstanz sind 64 Sonderzüge nach weiteren Ausflugszielen und zurück gefahren worden.

Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist zu beachten, daß sich der Fremdenverkehr zu zwei Dritteln der angegebenen Zahlen auf die Monate Juli und August bezieht; in diesen Monaten war also ein sehr starker Verkehr.

Im vergangenen Sommer hat es sich bei dem überaus starken Verkehr herausge-

Sprache kommen, die in den letzten Jahren bearbeitet und geklärt wurden. So wird Dr. Kimmig jr. über die Geschichte des Konstanzer Kaufhauses sprechen; Dr. Berndt über seine Studien zum Konstanzer Häuserbau; H. Desbarats über Konstanzer Siegel; H. Kirchgäßer über seine wirtschaftsgeschichtlichen Untersuchungen in den alten Steuerbüchern und H. Bichele über die Konstanzer Zunftaufstände.

Die Vortragsreihe wird am kommenden Donnerstag, 16. November, eröffnet mit einem Vortrag von Dr. Feger über 'Konstanz im Spiegel der Zeiten, ein Bericht aus alten Tagebüchern und Briefen'. Die Freunde der historischen Studien und der Konstanzer Vergangenheit werden also auch in diesem Winter wieder jeweils am Donnerstag in den ehrwürdigen Räumen des alten Patrizierunfhauses in der Katzgasse zusammenkommen.

Rüstige Achziger

Seinen 80. Geburtstag beging gestern Justizrat i. R. Wilhelm Harter, Schützenstraße 11. Lange Jahre bis 1933 war der Jubilar als Notar für arm und reich ein liebenswürdiger und stets gefälliger Berater, dem heute noch viele für seine vorbildlich geleisteten Dienste Dank wissen.

Ihren 80. Geburtstag feierten gestern ebenfalls Frau Anna Küchler, Altersheim, Luisenstraße, und Frä. Anna Deißler, Wallgutstraße 11.

Delegué Robert nach Ueberlingen versetzt

Kreisdelegierter Marc Robert, seit Februar 1950 Vertreter des französischen Hochkommissariats in Konstanz und Stellvertreter von Bezirksdelegierter André Noël, ist als Nachfolger des vor kurzem aus dem Amt geschiedenen Kreisdelegierten Lindenmann nach Ueberlingen versetzt worden.

Delegué Marc Robert, vor seiner Ernennung als Kreisdelegierter am Freiburger Militärgericht tätig, gewann trotz seines verhältnismäßig kurzen Konstanzer Aufenthaltes durch seinen ausgeprägten Gerechtigkeitsinn und durch seine der deutschen Bevölkerung in vielen Angelegenheiten erwiesene Hilfe viele Freunde. Die deutsch-französische Verständigung war M. Robert eine Sache des Herzens, unter die er sein ganzes Wirken stellte.

Reformationsfest in der Pauluskirche

Am späten Nachmittag des Sonntags beging die evangelische Gemeinde von Konstanz in der Pauluskirche des Reformationsfest. Weiße Chrysanthem und das dunkle Grün von Tannenzweigen im Licht von Kerzen schmückten das schlichte Holzkreuz, das am Altar aufgerichtet ist.

Auch im Winter werden Die Haare kurz getragen

Zweite Frisurenschau der Konstanzer

Zum erstmaligen nach dem Kriege veranstalteten die Konstanzer Friseure im Mai d. J. eine Frisurenschau. Trotz des improvisierten Charakters, den die damalige Schau trug, war der Versuch gut geglückt. In wochenlangen Vorbereitungen hatten nun der Obermeister der Konstanzer Friseure, H. Brombacher und seine Kollegen alles daran gesetzt, um die Herbstschau, die am Sonntagabend im Konzil stattfand, größer und besser zu gestalten.

Um von der modischen Linie zu sprechen: die Haare bleiben weiterhin kurz, erfahren aber durch die Sechserlocken, die sich seitlich nach hinten ziehen, eine modische Bereicherung. Für die Tagesfrisuren war bezeichnend, daß sie einen plastischen Eindruck hinterließen und damit den kleinen Kopf wirkungsvoller betonten.

'Hoffentlich brennt es nicht in diesem Viertel!'

Von der Haupt- und Schlußübung der Freiwilligen Feuerwehr Konstanz

Es 'lag alles drin' in dieser Haupt- und Schlußübung der Freiwilligen Feuerwehr Konstanz am Samstagmorgen: Kälte, Regen- und Schneeschauer. Dazu ein angemessene Brandobjekt, 'das es in sich hatte'. Diese Meinung herrschte von der Führung an bis zum jüngsten Feuerwehrmann. Einer der vielen kritischen Beobachter brachte diese Ansicht treffend in dem Satz zum Ausdruck: 'Hoffentlich brennt es nicht in diesem Viertel!'

Die Übung wurde als Alarmübung durchgeführt und sollte dem Ernstfall angepaßt sein. Aber schon bei der Alarmierung gab es Schwierigkeiten. Denn die damit beauftragten unbeteiligten Zivilpersonen fanden den nächsten Feuermelder nicht. Daher vergingen kostbare Minuten, ehe die Feuermeldung überhaupt zum Gerätehaus gelangte.

leitungen wurden gelegt, zum Teil vom See her, das Wasser aus Hydranten an der Marktstätte und auf dem Fischmarkt entnommen, zwei große Wasserbecken aufgestellt, die Autos über Schlauchbrücken geleitet. Durch den Einsatz der Werkfeuerwehr der Firma L. Stromeyer & Co., der Bahnfeuerwehr Konstanz, der Löschzüge von Petershausen, Wollmatingen und Allmannsdorf ging die Übung über den bisher üblichen Rahmen hinaus.

Es ist begreiflich, daß bei dem schwierigen 'Brandobjekt' auch manche Schwierigkeiten zu überwinden waren. Dies und



Im Rettungsgürtel sicher zur Erde Aufnahme: Schneider-Ressel

jenes wäre vielleicht im Ernstfall anders gemacht worden. Die Einsatzbereitschaft und der gute Ausbildungsstand der Konstanzer Wehren konnte aber bei dieser Übung wiederum mit Genugtuung festgestellt werden. Mit kritischen Augen beobachteten Bezirksdelegierter Noël, Landrat Dr. Belzer, Oberbürgermeister Knapp, Landgerichtspräsident Deufel und verschiedene Sachverständige, darunter auch Landesbrandmeister Hehn-Freiburg, die Übung, deren Leitung Kreisbrandmeister Ummerhofer hatte.

Im Anschluß an die Übung, die etwa zwei Stunden dauerte, wurde auf dem Platz unterhalb der Handwerkskammer von der Firma Julius Sandner, M. u. G.-Werk, Karlsruhe-Durlach, deren Nebelschaumautomatengerät und ein Großgerät praktisch vorgeführt. Weitere Geräte zeigte die Firma in einer kleinen Ausstellung.

Am Abend hatten sich mehr als 200 Feuerwehrleute im Festsaal von St. Johann eingefunden, um den üblichen Kameradschaftsabend zu begehen. Kreisbrandmeister Ummerhofer begrüßte die zahlreichen Gäste, Oberbürgermeister Knapp sprach den Feuerwehrleuten seine rückhaltlose Anerkennung und den Dank für ihre Hingabe in der Treue zum Werk für die Allgemeinheit aus. Dann überreichte er 34 Männern der Freiwilligen Feuerwehr und zehn Angehörigen der Bahnfeuerwehr Diplome für mehr als 15jährige Zugehörigkeit. Für 47 Dienstjahre wurde Hermann Lindegger geehrt, für 32 Dienstjahre Josef Grundler, für 30 Dienstjahre Theodor Madar, und für 25 Dienstjahre August Rieger (alle von der Bahnfeuerwehr). Landesbrandmeister Hehn kam noch einmal auf die Übung zu sprechen und wünschte, daß dieses schwierige Objekt nie brennen möge. Landrat Dr. Belzer erinnerte mit humorvollen Worten an andere Feuerwehrübungen, die er in den Orten und Städten seines Kreises miterlebt hatte.

Den unterhaltenden Teil des Abends bestanden ein Doppel-Quartett der Werkfeuerwehr von Stromeyersdorf, die inzwischen schon sehr bekanntgewordenen drei Bobbys, mit ihren vorzüglichen akrobatischen Leistungen. Karle Steuer und Gisela Kraus - beide unverwundlich - hatten sich einige gute neue Sketschs ausgedacht und Willi Janz fand den ungeteilten Beifall für seine satirisch-treffenden Verbindungsreden. Dem musikalischen Rahmen bot die Feuerwehrkapelle in gewohnter, ausgezeichnete Weise.

Kalender der Parteien

Frei-Soziale Union Konstanz. Heute findet in der 'Oberen Sonne', Hussenstraße, um 20 Uhr, ein Vortrags- und Ausspracheabend statt. Gewerbelehrer Willi Greiner spricht über: 'Wie erreichen wir ein störungsfreies Funktionieren des Geldes'. Gäste willkommen.

Konstanzer Hafenpegel: 4.; 286; 5.; 287; 6. Nov.: 287 Zentimeter.

Advertisement for 'Lodix ZUR SCHUPFLEGE' featuring a cartoon character and the slogan 'Der gute Geist im Hause'.

stellt, daß die Schiffe durchweg ausgezeichnet besetzt waren. Sonderfahrten mußten oft doppelt gefahren werden und für den Pendelverkehr zwischen Meersburg und der Insel Mainau wurde das größte Schiff, die Stadt Ueberlingen eingesetzt. Die Bundesbahn wird sich ernstlich mit dem Gedanken tragen müssen, daß sie für Konstanz neue Schiffe baut, denn der Verkehr kann sonst in den kommenden Jahren - wenn er so anhält wie im Jahr 1950 - nur unter größten Schwierigkeiten bewältigt werden.

Eine weitere Aufgabe wird sein, den Verkehr gleichmäßig über die ganze Saison zu lenken. Die Deutsche Bundesbahn hat das bereits im abgelaufenen Jahr getan. Verwaltungs-Sonderzüge für einen längeren Aufenthalt am Bodensee sind von der Bundesbahn nur in der Vor- und Nachsaison gefahren worden. Das wird im kommenden Jahr noch in einem verstärkten Maße geschehen. Im übrigen dürfte ein prozentualer Abschlag der Preise für Uebernachtung und Pension mit entsprechender Werbung sehr dazu beitragen, daß in den Monaten Mai und Juni sowie im September mehr Fremde an den Bodensee kommen, als das bisher geschehen ist.

Bereits neun Tagungen angemeldet

Unsere Stadt erfreut sich wachsender Beliebtheit als Kongressstadt. Für 1951 stehen bereits jetzt neun größere Tagungen in Aussicht. In den abgelaufenen Monaten fanden bis zum Oktober 37 größere Kongresse und Tagungen statt, darunter viele, die internationalen Charakter trugen.

Gesellschaftsabend im Europa-Haus

Am Samstag, 18. November, findet in sämtlichen Räumen des Europa-Hauses ein Gesellschaftsabend mit Tanz für die Mitglieder der deutsch-französischen Vereinigung statt. Infolge der engen Raumverhältnisse ist Anmeldung für die Teilnahme bis 15. November im Sekretariat erforderlich. Eintritt 2 DM.

Vom seligen Sterben einer Lumpenprinzessin

'Hanneles Himmelfahrt' im Theater am Bodensee

Es waren, leider, nur sehr wenige Zuschauer, die sich am Freitagabend die Aufführung von 'Hanneles Himmelfahrt' angesehen haben. Vielleicht sind auch hier die Erschütterungen, die seit einem Menschenalter jede gewohnte äußere wie innere Sicherheit des Menschen bedrohen, die Ursachen eines seelischen Allgemeinzustandes, der dem Einzelnen die Ruhe zur geistigen Sammlung verwehrt, die ein problematisches Theaterstück nicht so verlangt wie ein ernstes Buch. Für viele, die gerade dieser Aufführung am Freitag fernblieben, mag auch bestimmend gewesen sein, daß Gerhart Hauptmann als 'Naturalist' bekannt ist. Und in der Erinnerung mag dabei dem einen oder anderen vorge-schwebt haben, daß der Naturalismus sich einmal mit der milieubedingten Zustandsschilderung befaßt hat, aus der dann jene Elendsdramatik entstand, die soziale Tendenz offenbart. Vielleicht wurde die Ueberlegung angestellt, daß diese 'Armeleutenprobleme', die vor sechzig Jahren die Menschen beschäftigten, uns heute nicht mehr angehen. Solches Urteilen ginge allerdings an der Tatsache vorbei, daß zwar die Zustände, die Voraussetzung für die sozialen Dramen des Naturalismus waren, heute nicht mehr in der damaligen Form existieren, daß sie sich aber gewandelt haben und in der heutigen Form nicht minder brennend sind. Oher gibt es keine Not, kein soziales Elend mehr? Sind die Menschen von heute glücklicher, besser, hilfsbereiter als vor zwei Generationen? Gibt es nicht mehr den Gegensatz von Satten und Hungrigen, Wohlhabenden und Armen? Die allgemein-menschliche Problematik vom gemarterten Leben und seligen Sterben eines kleinen Mädchens ist von zeitloser Gültigkeit. Zumal Gerhart Hauptmann gerade in 'Hanneles Himmelfahrt' von der Vordergrundigkeit reiner Milieudarstellung in die Tiefen der Seelenschilderung vorstößt. Gerhart Hauptmann, der Dichter aus Mitleid mit den Armen und Entrechteten, hat in dieser Traumdichtung den trostlosen Ort eines schlesischen Dorfarmenhauses zum Schauplatz

unpathetisch. Die Verse der letzten Szene aber könnten noch etwas musikalischer gesprochen sein, denn in ihnen - wie in den Engländerinnen, die hier von einer Stimme gesprochen werden - strahlt der Klanglieb Atmosphäre überirdischer Weiten aus. Eleonore Schroth formte in Spiel und Sprechen die Gestalt der Diakonissin zum mütterlich-liebenden Menschen voller Innigkeit. Walter Brück war ein Maurer Matern, der Stiefvater des Hannele, der den furchtbarsten Vorstellungen eines tierhaft-bösartigen Menschen in erschreckender Weise entsprach. Rosemarie Reymann und Günter Epperlein: zwei aus Lieberlichkeit und bemeideltenswerter Schwachsinigkeit ins Elend, zum untersten Bodensatz der Menschheit gesunkene Armenhäuser, die als Menschen zu bezeichnen kaum mehr möglich scheint. Frä. Reymann als Diene giftig und geifernd. Epperlein als alter Trottel von erschütternder Armseligkeit, unheimlich gezeichnete Figuren eines wüsten Traums. Gudrun Bayer, als Erscheinung der Mutter von Hannele, herb und gefühlvoll zugleich, wesenhaft als überirdische Gestalt. Hans Möbes als Amtsversteher von prägnanter Kontur. K. H. Schroth als bieder-tumber Waldarbeiter, Walter Hoor als quacksilbriger Schneider, Guido v. Kaula als Arzt. Else v. Seemen, Rupert Rizzi und Josef Rada in weiteren Rollen rundeten die Aufführung zu einer überzeugenden Ensembleleistung ab. Das einfach-eindrängliche Bühnenbild entwarf Paul Josef Komanns, Werner Idler leitete die aus schlesischen Volksliedern zusammengestellte Musik. Dr. W. Mangold

Neue Besetzung in 'Rigoletto'

Bei der Neubesetzung der Hauptdarstellerrollen in Verdis 'Rigoletto' im 'Theater am Bodensee' durften die Besucher der Sonntagsaufführung bleibende künstlerische Eindrücke mit nach Hause nehmen. Annemarie Leber von den Stadt. Bühnen Freiburg stellte eine herrlich singende und sehr geschmeidig und verinnerlicht spielende 'Gilda' auf die Bühne. In dem in der Zwischenzeit fest verpflichteten Darsteller der Titelrolle, dem lyrischen und italienischen Bariton Fritz Lüter, besitzt das Theater nunmehr einen

Künstler von ganz hervorragendem sängerischen und (wie mit besonderer Genutung festgelegt werden konnte) schauspielerischem Format. Sein Rigoletto zeigte einen Künstler von elementarer - und in den szenischen Höhepunkten - von erschütternder Gestaltungskraft. Für den Opernbesucher mag es interessant sein, zu erfahren, daß Fritz Lüter in erster Position als lyrischer Bariton an den Theatern in Koblenz, Coburg und Flauen i. V. verpflichtet war, später von Generalintendant H. Schulz-Dornburg für die Stadt. Bühnen in Kiel engagiert und darauf für 2 Jahre von Herbert v. Karajan nach Aachen geholt wurde. Es folgten dann in führender Position Engagements an den Opernhäusern in Königsberg und Graz und an der Staatsoper in Wien. Seither hat der Künstler gastweise in Mannheim, Frankfurt, Freiburg und Karlsruhe gesungen. Er gedenkt, da er seine Haupttätigkeit ins Konzertwesen verlegt hat, im kommenden Winter mehrere Solisten-Konzerte durchzuführen. LG.

Morgen zweites Sinfoniekonzert

Am Mittwoch, den 8. November, findet im oberen Konzilsaal das zweite Sinfoniekonzert des Städt. Orchesters der diesjährigen Winterpielzeit statt. Unter der Leitung von Musikdirektor Dr. Richard Treiber wird Mozarts schönes Divertimento Nr. 11 in D-dur (K. V. 261) für Streicher, Oboe und zwei Hörner und Tschairowskys berühmte 'Pathetische Sinfonie' Nr. 6 in b-moll op. 74 aufgeführt. Zwischen diesen reinen Orchesterdarbietungen steht Robert Schumanns prachtvolles dreisätziges Konzert in a-moll op. 129 für Cello und Orchester auf dem Programm, eine Erstaufführung für Konstanz, zu welcher der berühmte italienische Meistersolist Professor Enrico Mainardi verpflichtet wurde. LG.

Die auswärtigen Besucher des Sinfoniekonzertes haben günstige Rückfahrmöglichkeiten mit der Bahn in Richtung Radolfzell-Singen, Konstanz ab 22.40 Uhr, mit dem Schiff in Richtung Meersburg Konstanz ab 22.45 Uhr mit Omnibusanschluß nach Ueberlingen und Friedrichshafen.

### Enttäuschte Heimatvertriebene im Lager Egg

In Schleswig-Holstein in Bürgerquartieren, in Konstanz in Baracken

Dieser Tage besuchte der Leiter des Fürsorgeamtes und des Kreisamtes für Umsiedlung Konstanz, Stadtmann Eberhardt, die im Lager Egg untergebrachten Heimatvertriebenen, die zum größten Teil vor kurzem aus Schleswig-Holstein in den Bodensee gekommen waren. Amtmann Eberhardt besprach mit den Heimatvertriebenen alle sich aus dem Lagerleben ergebenden Schwierigkeiten und versprach ihnen die baldmöglichste Behebung der dringendsten Notstände. Er schilderte ihnen weiter die Wohnungsnot in Konstanz und teilte ihnen in diesem Zusammenhang mit, daß die Heimatvertriebenen sich auch bei dieser offenen Aussprache durchaus ruhig und gemäßigt und sprachen immer wieder die Hoffnung aus, daß es nur einer entsprechenden Bekann-

Auf Grund dieser Erklärung schreibt uns einer der Heimatvertriebenen des Lagers Egg im Namen seiner Schicksalsgefährten:

„Die Heimatvertriebenen waren durch diese Eröffnung im höchsten Maße betroffen und enttäuscht. Sie waren in dem zu 38 bis 40 Prozent mit Flüchtlingen vollgestopften, fast gänzlich industriellosen Land Schleswig-Holstein orientiert worden, daß sie in Südbaden, das kaum 7 Prozent Flüchtlinge habe, nicht mit solchen Wohnschwierigkeiten zu rechnen brauchten. Sie waren in Schleswig-Holstein fast durchweg schon in Bürgerquartieren, allerdings bei geringer Wohnfläche, untergebracht. Wie immer wieder zum Ausdruck kam, ist es den Umsiedlern deshalb unbegreiflich, daß in Konstanz nicht, ebenso wie in Schleswig-Holstein, die noch im Besitze größeren Wohnraums befindlichen Bürger ihr Verständnis für diejenigen beweisen, die nicht nur ihr gesamtes Hab und Gut, sondern sogar die Heimat verloren haben.

Daß ein Zusammenrücken möglich ist, ergab sich aus dem Bericht eines Flüchtlings, daß seine Stadt, die ursprünglich 3000 Einwohner zählte, durch den Flüchtlingsstrom nun über 10 000 Einwohner hätte, und dennoch ein sehr gutes Verhältnis zwischen den Einheimischen und Vertriebenen bestehe. Erfahrungsgemäß hätten oft gerade diejenigen, die sich anfänglich am stärksten gegen eine Aufnahme von Vertriebenen sträubten, zu diesen dann die allerbesten Beziehungen gehabt. Man hatte dort erkannt, daß die Heimatvertriebenen, die unverschuldet in die größte Not gekommen waren, wahrlich keine schlechteren Deutschen geworden sind.

Will man das in Konstanz nicht auch anerkennen und einsehen? Kann man sich nicht in die Lage der Menschen versetzen, die heute, nach fünf Jahren, noch in primitiven Baracken hausen müssen? Hat

man kein Gefühl dafür, was es heißt, wenn drei bis vier Familien, Kinder und Erwachsene, alle in einem einzigen Raum ohne Trennung der Geschlechter leben müssen, ohne eine Möglichkeit, ihre mitgebrachten Sachen auszuwickeln, die turnhoch aufgestapelt in einem anderen Raum untergebracht sind? Und dieser Zustand soll nun noch Monate, jedenfalls über den Winter dauern? Es kann nicht möglich sein, daß Menschen an dieser Not vorbeigehen, ohne nicht mitzuhelfen, diese Not zu lindern.

Die Heimatvertriebenen vertrauen auf die Bevölkerung von Konstanz. Deshalb blieben sie auch bei dieser offenen Aussprache durchaus ruhig und gemäßigt und sprachen immer wieder die Hoffnung aus, daß es nur einer entsprechenden Bekann-

### Kurze Stadtnachrichten

Ihren 70. Geburtstag feiert heute, Dienstag, Frau Klara Butscher, Weiberhofstr. 112. Sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Stadtverwaltung Konstanz beging Finanzinspektor Fritz Welcker, Alter Graben 21.

In der Schillerstraße stießen zwei Motorradfahrer aus Konstanz zusammen, weil einer von ihnen plötzlich die Fahrtrichtung gewechselt hatte. Bei dem Sturz wurde der Fahrer, der zu plötzlich abgezwängt war, verletzt, und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Die für heute, Dienstag, 7. November, im Europa-Haus angesetzte Kulturfilm-Vorführung findet nicht statt. Neuer Termin wird bekanntgegeben.

Der nächste Sprechtag der orthopädischen Versorgungsstelle Freiburg ist am Donnerstag, 9. November, von 8—12 Uhr, im „Goldenen Stern“.

Ein Abend bei den Rettungsschwimmern Die erfolgreiche Rettung vom Tode des Ertrinkens ist das hohe Ziel, für das der Rettungsschwimmer so viel Mühe und so viel Arbeit auf sich nimmt. Nur körperliche Kraft und Gewandtheit, Mut und Können werden im Ernstfall erfolgreich sein können. Kein Rettungswerk gleicht dem anderen, Umstände und Voraussetzungen sind immer wieder andere. Daher kann auch keine allgemeine gültige Verhaltensmaßregel aufgestellt werden. Blitzschnelles Erfassen der jeweiligen Lage und entschlossenes Handeln allein führen zum Erfolg. Deshalb ist die Ausbildung der Rettungsschwimmer nicht nur auf die Steigerung der körperlichen Fähigkeiten, sondern auch auf die Erziehung zu zweckmäßigem Handeln ausgerichtet.

Diese beiden Aufgaben bestimmen den Übungsbetrieb, der im Konstanzer Hallenbad morgen abend für das kommende Winterhalbjahr beginnt. Ein gründliche

gabe ihrer derzeitigen Lage in der Öffentlichkeit bedürfe, um zumindest einem großen Teil, wenn nicht allen solchen Barackenbewohnern wieder zu menschenwürdigen Unterkünften zu verhelfen.

### „Amba Ras“

Nur wenige Europäer haben Abessinien gesehen, denn Reisen in diesem wilden Land waren stets ein gefährliches Unternehmen. Der Hartmaier-Expedition ist es als erste gelungen, ganz Abessinien bis zum Äquator zu durchqueren. Der dabei aufgenommene Film zeigt neben den Erlebnissen der Expedition viele unbekannte Volksstämme, ihre wilden Sitten und die ebenso fremdartige gewaltige Natur, Affenherden im Semiégebirge, Flußpferde und Krokodile im Juba und das Leben im ostafrikanischen Tierparadies. Im Rahmen des Jugendbildungswerkes Konstanz spricht Expeditionsleiter Paul Hartmaier-München am Donnerstagabend im Bürgersaal zu seinem Film.

### Bodensee und Schwarzwald

**Auch ein Erfolg der Herbstschau**  
Radolfzell. Durch die Bodensee-Herbstschau haben die Hotels und Gaststätten des inneren Stadteils einen Auftrieb von 20—100 Prozent erfahren, während die Gaststätten des äußeren Bezirks kaum etwas davon verspürten. Der erste Besucher der Herbstschau, ein Dipl.-Ingenieur aus Baden-Baden, dem von der Stadtverwaltung ein Geschenk überreicht worden war, hat sich mit dem Bemerkung bedankt, daß dies wohl der erste Fall in der Geschichte des Ausstellungs- und Messewesens sei, in dem der erste Besucher geehrt wurde.

**1950: beste Fremdensaison**  
Überlingen. Die Addition der Besucherzahlen und der Übernachtungsziffern der Fremdensaison 1950 in Überlingen, führte zu dem vielsagenden Ergebnis, daß Überlingen die beste Saison seit seinem Bestehen als Fremdenverkehrsort und Kurstadt hinter sich hat. Insgesamt entfielen auf 1540 Betten 29 000 Gäste bei 155 000 Übernachtungen. Als Ziel für das kommende Fremdenjahr hat man die Intensivierung der Tagungen im Auge.

**200 000 DM Devisen umgesetzt**  
Triberg. Die Bilanz der diesjährigen Sommersaison im Fremdenverkehr zeigt eine Zunahme der Übernachtungsziffern um 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beläuft sich auf 3,2 Tage. Der Anteil der Ausländer beträgt bei den Ankünften 24 Prozent, bei den Übernachtungen 16 Prozent. Durch diesen starken Ausländerverkehr wurden in Triberg nahezu für 200 000 DM Devisen umgesetzt.

### „Alpenklänge rund um den Bodensee“

Unter diesem Motto veranstaltete der Gebirgstrachtenverein „Edelweiß“ am Samstagabend einen großen, bunten Trachtenabend. Ueber 500 Gäste, unter ihnen Bezirksdelegierter Noß und Gattin, und Oberbürgermeister Knapp, dankten durch ihren Besuch dem Verein für seine selbstlose Arbeit an der Erhaltung und Pflege echter Volksbräute und -sitten. Wer von der Programmfolge, deren Gestaltung Vereinsvorsitzender Willy Jenny übernommen hatte, „Wunderdinge“ erwartet hatte, sah sich allerdings enttäuscht. Die Veranstalter lehnten es bewußt ab, mit „erkauften“ Künstlernamen zu renommieren; vielmehr lautet ihre Devise „Selbst ist der Mann“. Und daß die Mitglieder des „Edelweiß“ sehr wohl in der Lage sind ein abendfüllendes, ansprechendes Unterhaltungsprogramm zuwege zu bringen, das bewiesen sei erneut am Samstag im oberen Konzilsaal.

der Jugend- und Plattlergruppe. Beim farbenfrohen Kronentanz ernteten die Tänzer Beifall auf offener Szene. Eine Abteilung des Musikvereins „Eintracht“ Petershausen begleitete die Tänze. Auch die Volksweisen des Gemischten Chores unter M. Liebhardts sicherer Leitung verdienen Anerkennung. Welche gern gehörten Gäste die Geschwister Wegscheider (Scheidler) in Konstanz sind, bezogte der stürmische Beifall, mit dem die drei sympathischen Künstler bedacht wurden. Die Solodivert, von Jakob Wegscheider meisterhaft vorgetragen, erzwangen häufige Dreingaben. Die Konstanzer seien ihr dankbarstes Publikum, versicherten übereinstimmend die drei Allgäuer Sänger. Zum Schluß sei noch der lustige Einakter, der von der Theatergruppe des Vereins dargeboten wurde, erwähnt. Es ging bereits auf Mitternacht, als die Tankapelle „Edelweiß“ auch die tanzlustigen Gäste zu ihrem Recht kommen ließ. In den Tanzpausen gaben die als Gäste des Trachtenvereins anwesenden Kreuzlinger Stadtdivert Proben ihres Könnens.

### Lokalsport

**Pfullendorf überraschte den Tabellenführer**  
Handball-Betriebsklasse Hegau-Bodensee: Mimmehausen — Pfullendorf 8:10; Steißlingen — Überlingen 0:4; Stockach — Gottmadingen 1b 5:3; Konstanz 1b — Böhringen (ausgefallen). Die erwartete endgültige Klärung in der Spitzengruppe der Betriebsklasse hat auch der vergangene Spieltag nicht gebracht. Regen und Schnee, dazu überaus schlechte Platzverhältnisse ließen eine volle Entfaltung der Spiele nicht zu. In Mimmehausen leisteten sich die Einheimischen einen Seitensprung, setzten gegen die Gäste aus Pfullendorf die Herbstmeisterschaft aufs Spiel. Pfullendorf übersprang durch diesen Erfolg in der Tabelle Steißlingen und hat mit sechs Verlustpunkten berechnete Hoffnung in das weitere Spieleschehen der Rückrunde noch entscheidend eingreifen zu können. Nicht erwarteter Punktverlust für Überlingen wurde Steißlingen, das eine schwache Partie zeigte und dem Angriffsschwung und der guten Abwehrleistung der Gäste erheblich nachstand. Wenn auch recht knapp, so doch verdient, war Stockach über Gottmadingen 1b erfolgreich.

**2. Fußball-Pokalrunde Bezirk Bodensee: Immenstaad — Altheim (Kampflös für Immenstaad); Binningen — Oehningen 4:6; Sippingen — Zimmern 4:5; Winterspüren — Fridlingen 1:5; Hödingen — Neufraach 4:1; Arlen — Hausen (Kampflös für Hausen); Welschingen — Wörblingen 2:4; Wählwies — Markdorf (Kampflös für Markdorf); Liptingen — Roggenhausen 4:2; Steißlingen — Mühlhausen 1:3; Steden a. K. M. — Pfullendorf 4:2; Heinstetten — Suldorf 0:3; Alsenbach — Böhringen 1:4. — Reichenau und Hülzingen hatten Freilos.**

**Blumberg I — VfL Konstanz II 1:0 (0:0).** Konstanz spielte gleich mit schönen kombinierten Zügen und allmählich setzte sich das technisch referere Spiel und eine leichte Feldüberlegenheit durch. Blumberg versuchte durch größeren Eifer auszugleichen. Einige todsichere Chancen wurden auf beiden Seiten verpasst. Nach Seitenwechsel stellt Blumberg um, aber die Konstanzer Hintermannschaft vereitelt jeden Erfolg. Konstanz drängte stark. Sein Rechtsaußen wurde wegen Fouls vom Platz gestellt obwohl beide Spieler den Verweis verdient hätten. Auch mit zehn Mann hielten die Seebasen das Spiel offen, aber eine Minute vor Schluß gelang Blumberg das einzige Tor des Tages, als der nasse Ball unter dem Torwart wegrutschte.

**Jugendfußball: Pokalspiel SV Gottmadingen B I — VfL Konstanz B I 0:5.**

**KSV „Rheinstrom“ boxt am 11. November**  
Die Boxstaffel des KSV „Rheinstrom“ Konstanz ist am Samstag, den 11. November, in Ebingen zum fälligen Rückkampf zu Gast. Den Vorkampf gewannen die Konstanzer mit 12:5 Punkten. Inzwischen hat sich die Ebingen Boxstaffel wesentlich verbessert und Konstanz wird alles daran setzen müssen, um zu einem Sieg zu kommen. Aufstellung: Fliegengewicht: Golitz; Bantamgewicht: Hess; Federgewicht: Sulger; Leichtgewicht: Hechinger; 1. Mittelgewicht: E. Fuchs; 2. Mittelgewicht: Rupp; 1. Mittelgewicht: Olejniczak; 2. Mittelgewicht: K. Fuchs; 3. Mittelgewicht: W. Müller und Halbschwergewicht: Illner. Einleitend bestreiten die besten Gewichtsklassen von Konstanz: Seltz, Wunderlich und Hiller gegen die Ebinger einen Vergleichskampf.

Am 3. November 1950 ist unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Ernst Grüner

Hotelier

Im Alter von 69 Jahren gestorben.

Obwohl der herbe Verlust uns außerordentlich schwer trifft, wollen wir uns mit dem Gedanken trösten, daß Gottes Erbarmen den lieben Verstorbenen von seinem langen und schweren Leiden erlöst hat.

Wir bitten um ein stilles Gebet und ehrendes Gedenken.

Konstanz, den 3. November 1950.  
Hotel Deutsches Haus

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Erich Grüner und Familie**

Die Beerdigung hat auf Wunsch des Toten in aller Stille stattgefunden. Seelenamt Dienstag, den 7. November, 7 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.

Für die Kreise Konstanz, Stockach, Singen und Überlingen haben wir die



Tempo „Matador“ mit Volkswagenmotor  
Tempo, Hansa u. Boy

GENERALVERTRETUNG

übernehmen. Lassen Sie sich unverbindlich vorführen

die Kleinlastwagen von 1/2—1 to zum Preis ab DM 2300.—  
DM 2.— Steuer im Monat, mit günstigsten Zahlungsbedingungen durch:

Zur Reparatur nur: **Felscher & Schmidt OHG.**  
Konstanz-Wollmatingen  
Radolfzeller Straße 21, Telefon 783  
und Austauschteile  
Untervertreterplätze noch frei

**VfL Konstanz**  
TURNABTEILUNG

**Frauenturnen II**  
Am Mittwoch, 8. November, Beginn des Turnens im Eilenrieder-Gymnasium um 20 Uhr.  
Der Turnrat

Mein Büro befindet sich ab heute wieder  
**Marktschlößle 8, I. Stock**  
F. GRAF, Architekt Tel. 1505

**Gesunde Nerven, tiefen Schlaf und ein ruhiges Herz**  
erlangen Sie wieder durch unser gutes  
**Energeticum** Fl. 5.80  
Reformhaus  
Kantleitstr. 8a & Gerstmayer

**Geschäftliche Empfehlungen**  
**STAMMOLIN FÜR FUSSBODEN**  
von K. Stamm, Konstanz, Wollmatingenstr. 123 Tel. 164

**NACHRUF**

Mit dem Tode unseres hochgeschätzten Seniorchefs

## Herr Ernst Grüner

verlieren wir nicht nur einen vorbildlichen Chef, sondern auch einen jederzeit hilfsbereiten und gütigen Menschen. Wir werden in ergriffener Dankbarkeit seiner stets gedenken.

Konstanz, 3. November 1950.  
**Die Angestellten des HOTEL DEUTSCHES HAUS**

**DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgang meiner innigstgeliebten Mutter, Frau

## Berthe Ortlepp

spreche ich, zugleich im Namen der Trauerfamilie, allen Beteiligten meinen tiefempfundenen Dank aus. Besonderen Dank den ehrw. Schwestern im Städt. Krankenhaus sowie für die vielen Blumen- und Kranzsendungen.

Konstanz, 4. November 1950.  
Frau Bertha Hertl-Ortlepp

**Deutscher Musiker-Verband Süd**  
Bezirksleitung Stuttgart

Freitag, 10. November, 9 Uhr, im „Graf Zeppelin“

## außerordentliche Versammlung

Der Wichtigkeit halber ist das Erscheinen aller Berufsmusiker erforderlich.  
Ludwig Jost, Bezirksleiter

**NACHRUF**

Nach einem arbeits- und erfolgreichen Leben ist unser von uns allen hochgeschätzter Freund

## Herr Hotelier Ernst Grüner

Hotel „Deutsches Haus“

am Freitag in der Frühe verschieden. Die Hoteliersvereinigung verliert in dem Heimgegangenen einen treuen, zuverlässigen, stets hilfsbereiten Freund und Förderer. Bei aller persönlichen Bescheidenheit stand er stets auf der Seite des Fortschritts. Es ist seiner Initiative und Tatkraft mit zu danken, daß die Konstanzer Hoteliers stets auf der Höhe der Anforderungen der Zeit gestanden hat.

Wir werden ihm ein dankbares Gedenken bewahren.

Arbeitsgemeinschaft Konstanzer Hotels  
Hotel „Barbarossa“, Hotel „Halm“,  
Hotel „Hecht“, Inseihotel, Hotel „Krone“,  
Kurhotel „Waldhaus Jakob“

Nach Gottes hl. Willen entschlief am 4. November im 78. Lebensjahr, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein lieber Mann und guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Großvater und Onkel

## Donat Schweizer

Fortbildungsschulhauptidelehrer i. R.

Sein Leben war erfüllt mit Liebe, Arbeit und Güte für die Seinen.

Konstanz a. B., den 7. November 1950.  
Blarerstraße 13

In tiefer Trauer  
Walburga Schweizer, geb. Götte  
Lotte Schweizer  
August Schweizer mit Familie  
Donat Schweizer mit Familie  
Hermann Schweizer mit Familie  
und Anverwandte.

Beerdigung heute Dienstag, 14.30 Uhr. 1. Opfer mit Seelenamt am Mittwoch, 7. November, 7.45 Uhr, in der St. Stephanskirche.

**Stellen-Angebote**

Für unsere Lebensmittelverkaufsstellen suchen wir

### flotte, jüngere Verkäufer

mit Kenntnissen in Dekoration u. Plakatschr. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind nur schriftlich einzureichen. Artur Breda, Niederl. v. Thams & Garf, Hamburg, Filialverwaltung: Konstanz, Döbelestr. 5.

**Hausgehilfin**

aus christl. Familie, nicht unt. 25 J., für Geschäftshaus (3 Erwachs., 1 Kleinkind) bei gut. Lohn ges. Zuschr. u. 82 019 Südk. Kstz.

**Stellen-Gesuche**

Automechaniker, junger, m. sämtl. Führersch., sucht Stelle als Kraftfahrer. Zuschr. u. 82 051 Südkur. Konstanz.

Bürokräft, weibl., 24 J., Steno-Maschine, u. alle vork. Büroarbeiten bestens vertraut, selbständiges Arbeiten, in ungekünd. Stellung, wünscht sich zu verändern. Zuschr. u. 82 057 Südk. Konstanz.

**Vermietungen**

Zimmer, komf., beschlagnahmetrel. fl. Wasser, Zentralheizg., rechstr., sofort zu vermieten. Zuschr. unt. 82 015 Südkurier Konstanz.

Zimmer, unmöbl., Zentralheizg., fl. W., i. gut. Hause, i. Stadtzentrum auf 1. Dez. an alleinsteh. berufstät. Dame zu verm. Zuschr. unt. 82 020 Südkurier Konstanz.

Gewerbl. Raum, 2. Stock, zu verm. Konstanz, Telefon 185.

**Mietgesuche**

**Zimmer**

möbl., heizb., m. Kochgelegenh., von jung., berufstät. Ehepaar in Konstanz od. Wollmatingen sofort. Wäsche u. Federbett vorh. Ohne Bedienung. Zuschr. u. 82 009 Südkurier Konstanz.

2-3-Zimmerwohnung geg. Baukostenzuschuß gesucht. Angebote an „Andi“, Konstanz, Postfach 462.

Neubauwohnung (evtl. auch Altwohnung) in Konstanz gesucht. Zuschr. u. 82 060 Südk. Konstanz.

**Verlust-Anzeigen**

Kanarienvogel entflohen. Bitte bei Sondern, Kitz., Müngasse 1a abgeben.

**Parkett u. Linoleum**

behalten ihr natürliches Aussehen, wenn diese regelmäßig mit farblosem **REGINA-Hartglanzwachs** gepflegt werden. Dieses Wachs hat den Vorteil, daß es gleich nach dem Auftragen gebürstet werden kann u. einen angenehmen, frischen Innengeruch hinterläßt, welcher der Wohnung eine besondere Note verleiht.

**REGINA HARTGLANZWACHS**

Jetzt auch in parkettgelb erhältlich

Konstanz: Jellinek, Münster-Drogerie  
Herren, St. Gebhards-Drög.  
Böhringer-Knähle, Seifenf.  
B. Hämmerle, Seifenf.  
F. u. R. Thomann, Bürstenf.  
Petershausen: W. Vetter

# Erleichterungen im Grenzverkehr mit der Schweiz

### Zollämter für den Fernreise-Verkehr — Erweiterung der Grenzzone vorgesehen

Bern. Die ständige gemischte Kommission aus französischen, deutschen und schweizerischen Delegierten für den Grenzverkehr zwischen der Schweiz und der französischen Besatzungszone in Deutschland tagte kürzlich in Schaffhausen und faßte eine Reihe neuer Beschlüsse.

Die Kommission war sich darüber einig, daß grundsätzlich alle Zollämter für den Fernreise-Verkehr geöffnet werden sollen, was aber mit Rücksicht auf die Personalbestände der deutschen Zollverwaltung nur nach und nach geschehen kann. Vorläufig werden für den Fernreiseverkehr die folgenden Zollstellen geöffnet: Weilriedlingen-Kleinhüningen, Büßlingen-Hofen, Rangegg-Neudörflingen, Oehningen-Stein am Rhein. Die Zollämter Riedheim-Barzheim werden für den Kleinen Grenzverkehr geöffnet.

Die für den Verkehr mit Sport- und Vergnügensbooten auf dem Rhein vorgesehenen Erleichterungen haben nur auf Strecken Gültigkeit, wo der Rhein die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland bildet.

Für die Ausfuhr von Holz aus forstwirtschaftlichen deutschen Grundstücken, die schweizerisches Eigentum sind, soll nur noch die Vorlage eines Ursprungszeugnisses erforderlich sein. Der Fährbetrieb zwischen Kaiserstuhl und Wyhlen wird zu noch vereinbarenden Bedingungen geöffnet werden.

Die Kommission äußerte gegenüber den zuständigen Behörden den Wunsch, daß bei der praktischen Durchführung der Vereinbarung über den Ausfuhrverkehr in den Grenzregionen die schweizerischen und

### Erweiterung der Grenzzone vorgesehen

die deutschen Touristen gleich behandelt werden.

Die Kommission ist bereit, den Behörden beider Länder die Einbeziehung folgender Gebiete in die schweizerische Grenzzone vorzuschlagen: Die beiden Appenzeller Kantone, vom Kanton St. Gallen die Bezirke Oberhental, Alt-, Neu- und Ober- toggenburg, vom Kanton Zürich den Bezirk Zürich, vom Kanton Bern den Bezirk Laufen. Ähnliche Vorschläge werden für die deutsche Grenzzone unterbreitet werden.

Heute umfassen die Grenzregionen schweizerischerseits die Kantone Basel-Stadt, Basel-Land, den Kanton Solothurn ohne die Bezirke Solothurn, Lebern, Bucheggberg und Kräftstetten, den Kanton Aargau ohne Bezirk Muri, vom Kanton Zürich die Bezirke Dielsdorf, Bülach, Andelfingen und Winterthur, den Kanton Schaffhausen, und vom Kanton St. Gallen die Bezirke Wil, Untertoggenburg, Gossau, St. Gallen, Rorschach und Unterhental.

**Lohnverhandlungen im Malerhandwerk**  
Offenburg. (Br.-Eigenbericht.) Die Gewerkschaft „Bau, Steine und Erden“ hat zum 31. Okt. alle Lohnvereinbarungen für das Malerhandwerk im Bundesgebiet gekündigt. Die Tarifpartner traten unter dem Vorsitz des Präsidenten des Landesverbandes Hessen in Bad Vilbel zu Verhandlungen zusammen. Die von der Gewerkschaft gestellten Forderungen wurden abgelehnt, dagegen wurde eine Verlängerung der bestehenden Lohnkommen bis zum 31. März 1951 empfohlen. Zur Annahme eines Schiedsspruches bestand keine Neigung, so daß die Vermittlungsversuche des neutralen Vorsitzenden scheiterten und die Verhandlungen als ergebnislos abgebrochen wurden.

**Die Kommission äußerte gegenüber den zuständigen Behörden den Wunsch, daß bei der praktischen Durchführung der Vereinbarung über den Ausfuhrverkehr in den Grenzregionen die schweizerischen und**

## Der ersehnte Rucksacktourist

### Regelung des deutsch-österreichischen Grenzverkehrs ist ergänzungsbedürftig

Dornbirn. Die Deviseneingänge aus dem Fremdenverkehr bilden wie in der Schweiz auch in Oesterreich einen wesentlichen Posten zum Ausgleich der Handelsbilanz. Deshalb ist auch der Kleine Grenzverkehr für Oesterreich eine volkswirtschaftliche Frage geworden. Seit seiner Regulierung durch das alliierte Reisebüro in Herford hört die Unzufriedenheit der Behörden drüben in Voralberg nicht auf. Die Drosselung der 1-3 Tage-Grenzschneise für Ausflügler von außerhalb der Grenzzone hatte Mitte August beispielsweise die Frequenz der österreichischen Bodenseeschiffahrt plötzlich auf 1/3 herabgedrückt. Man anerkennt, daß Herford im Fernreiseverkehr zwischen Deutschland und Oesterreich wesentliche Erleichterungen geschaffen hat. Der Kleine Grenzverkehr ist aber für Länder wie Salzburg, Tirol und Voralberg eine gleichfalls gewichtige Einnahmequelle. Zumal davon nicht nur die wenigen internationalen Kurorte und Wintersportplätze, sondern vor allem die zahlreichen Plätze

profitieren, die nicht mit Luxushotels ausgestattet sind. Der „Rucksacktourist“ aus Deutschland hat schon in jenen unglücklichen Vorkriegsjahren gefehlt, als die Tausendmarksperrse die österreichischen Ausflugsgebiete verbot. Heute ist die Lage nicht besser und in einer Stellungnahme der Voralberger Landesregierung wird bedauernd festgestellt, daß der Grenzverkehr unter dem Herforder Regime viel rigorosere gehandhabt wird als unter der Patronanz der Streté in Lindau.

Voralberg hat nun der Bundesregierung nahegelegt, das in Herford ausgearbeitete Grundkonzept für den Kleinen Grenzverkehr nicht ohne einen Anhang über den Ausfuhrverkehr zu ratifizieren. In diesem Anhang müßten 1-3 Tageschneise auch für Nichtgrenzbewohner und Ausländer vorgesehen werden, wenn diese, gleichgültig ob sie aus Hamburg oder aus Wien stammen oder mit gültigen Papieren in einem der beiden Länder reisen, etwa von Bregenz oder Lindau in die Grenzzone des Nachbarlandes fahren wollen.

Dr. B. A.

## Kurzmeldungen

**Das Halten großer Lebensmittelvorräte kostet**, wie aus dem Bundeshaushaltsplan hervorgeht, jährlich rund 2,5 Millionen Mark, den weitaus größten Teil hiervon machen die Kosten für 100 000 Tonnen Fleisch mit 48,5 Millionen DM aus.

Das Bundesfinanzministerium hat den Gewerkschaften und Interessenten aus der Wirtschaft den Referentenentwurf eines Gesetzes über den Lohnsteuerjahresausgleich 1950 zu einer Stellungnahme vorgelegt. Das Gesetz soll möglichst noch vor dem 1. Januar im Bundestag verabschiedet werden.

Bundeskanzler Adenauer will die Auffassung der Bundesregierung über ihre Entflechtungs- und Dekartellisierungspolitik der Alliierten Hohen Kommission in einem Memorandum unterbreiten. Einzelheiten sollen daneben zwischen deutschen und alliierten Fachleuten besprochen werden.

Die Zahl der Beschäftigten in der Industrie des Bundesgebiets hat im September um 80 000 gegenüber dem Vormonat zugenommen. Ende September 1950 waren in den Industriebetrieben mit zehn und mehr Beschäftigten 4,99 Millionen Menschen tätig.

Ein Gesetzentwurf über den künftigen Status der ehemaligen Großbanken ist vom Bundesfinanzministerium fertiggestellt und dem Bundeskabinett zur Stellungnahme zugeleitet worden. Nach diesem Entwurf fallen Einschränkungen des Niederlassungsbereichs für Privatbanken in Zukunft vollständig weg.

Der Gesamtumsatz (ohne Handelsumsatz) der Industrie Württemberg-Hohenzollern hat im September mit einer Zunahme von 29,8 Millionen DM oder 16,6 Prozent erstmalig die 200-Millionen-Grenze um 7,6 Millionen DM überschritten.

Die Zuständigkeit zur Erteilung von Einfuhr- und Ausfuhr- und Einfuhrbeschlüssen ist dem Bundesministerium für Wirtschaftswissenschaften und Statistik übertragen worden.

**Deutsche Arbeitskräfte für Birsfelden**  
Basel. Die Bauarbeiten für das neue große Rheinkraftwerk Birsfelden bei Basel sollen nach einem Beschluß des Verwaltungsrates der im Herbst gegründeten Kraftwerke Birsfelden AG. sofort beginnen. Dieses Bauprojekt, für dessen Verwirklichung vier Jahre vorgesehen sind, dürfte zu einer nennenswerten Entlastung des Arbeitsmarktes im benachbarten deutschen Hochrheingebiet beitragen, da auf Grund vertraglicher Abmachungen zwischen der Schweiz und dem Land Südbaden 41 Prozent der erforderlichen Arbeitskräfte von deutscher Seite gestellt werden sollen. Man rechnet im ganzen mit der Einstellung von 300 Fach- und Hilfsarbeitern aus dem benachbarten Baden. Den zuständigen Stellen der deutschen Arbeitsverwaltung werden demnach die vorläufigen Bedarfzahlen genannt werden.

**Vieh- und Schweinemärkte**  
Freiburg. In der Woche vom 29. 10. bis 4. 11. wurden aufgetrieben: 13 Ochsen (1,30—1,96 DM), 12 Ferkel (1,40—1,84), 51 Kühe (1.— bis 1,63), 22 Rinder (1,40—1,80), 130 Kälber (2,20 bis 2,60), 103 Schafe (1,20—1,30), 301 Schweine (2,85 bis 2,90). Geschäftsgang sehr flau, Schweine u. 2 Kälber gut.

Vom Ausland eingeführt 4919 kg frischer Speck und 4575 kg Schweinefleisch, sowie 6180 kg Schweinefleisch zum 10 755 kg. Vom Inland zugeführt 80 Rinderviertel und 8 Färsen.

## „Fliegender“ Milchverkauf wird eingeschränkt

### Ab 1. Januar 1951 wird keine offene Milch im ambulanten Handel mehr verkauft

Nach der für Südbaden gültigen Landesverordnung vom 19. September 1950 über die Bearbeitung von Milch und über das Verbot der Abgabe offener Milch darf ab 1. Januar 1951 in Städten mit über 5000 Einwohnern an öffentlichen Orten, insbesondere auf Märkten, Plätzen oder Straßen Milch nur noch in Gefäßen oder Behältern abgegeben werden. Durch diese Landesverordnung wird in erster Linie die Pasteurisierung der Trinkmilch angeordnet und damit der Verkauf roher Trinkmilch ab Stall und ab Sammelstelle auf Ausnahmen beschränkt. Diese Maßnahme wird damit begründet, daß der Ausschank offener Milch auf Straßen und Plätzen die Gefahr erneuter Verunreinigung der Milch mit sich bringt. Eine Ausnahme für den Verkauf auf den Straßen bildet Flaschenmilch, die in Molkereien in hygienisch einwandfreier Weise abgefüllt worden ist. Dadurch erhöht sich aber der Preis auf etwa 48 Pfennig pro Liter. Bisher kostete

### im ambulanten Handel mehr verkauft

ein Liter Milch im Geschäft 36 und beim Milchhändler 38 Pf. Die Erhöhung des Milchpreises ist auf die Flaschenkosten zurückzuführen.

Während in einzelnen Städten (z. B. Singen der ambulante Milchhandel schon längere Zeit eingestellt ist, werden alle anderen Städte, die bisher noch „fliegenden Milchverkauf“ hatten, nunmehr auch auf Ladenverkauf umgestellt. Nur in einzelnen Fällen will man den ambulanten Milchhandel weiterhin bestehen lassen, wobei aber, wie bereits erwähnt, nur Flaschenmilch verkauft werden wird. Für die Milchhändler, die sich vom Straßenverkauf trennen müssen, besteht die Möglichkeit Milch- und Verkaufshäuschen oder Trinkhallen einzurichten. Die Geschäfte dürfen neben Milch auch Käse, Rahm, Butter und Molkereiprodukte führen. Die ambulanten Milchhändler, die sich anfangs gegen diese Maßnahme energisch wehrten, sehen sich bereits nach geeigneten Räumen um.

## Den Rhein entlang

### „Arbeitsgemeinschaft Film“ in Konkurs

Freiburg. Die im August 1947 gegründete „Arbeitsgemeinschaft Film“ GmbH (AGF), Freiburg, hat kürzlich den Konkurs eröffnet. Die Gesellschaft hinterläßt Schulden in einer Gesamthöhe von rund 900 000 DM, von denen nur ein Bruchteil gedeckt werden kann. Dieser Schuldenlast stehen Aktiva von etwa 190 000 DM gegenüber. Die AGF hat mit ihren drei Filmen, die unter erheblichem Aufwand gedreht worden waren, finanzielle Mißerfolge erlitten. Zu den Gläubigern gehören vor allem Freiburger Firmen der Autobranche und des Handwerks, sowie städtische Institutionen.

### Das Wildschwein als „Einbrecher“

Kandern. Als vor einigen Tagen die Arbeiter eines hiesigen Betriebes die Werkräume betreten, stellten sie fest, daß zu beiden Seiten des Gebäudes größere Glastüren erbrochen waren. Als Einbruch vermutet wurde, alarmierte man sofort die Betriebsführung und die Gendarmerie. Als sich die erste Aufregung gelegt hatte, stellten die Werksangehörigen — und später auch die Gendarmerie — fest, daß es sich zwar um einen Einbrecher gehandelt haben muß, allerdings um einen vierbeinigen. Das bewies nämlich die Borsten und Blutspuren, die im Fabrikgebäude sowie an den Glastüren gefunden wurden. Spuren zeigten außerdem, daß der „Schwarzrock“ eine ganze Weile in der Fabrik aufgehalten haben muß.

### Er wollte ein Obdach

Rastatt. Weil er ein Obdach für eine Nacht haben wollte, habe er die Schaufensterscheibe einer Buchhandlung eingeschlagen, so sagte ein 18jähriger Tipplebruder auf der Rastatter Polizeiwache nach seiner Festnahme. Der Wunsch des jungen Mannes fand im Gerichtsgelände seine Erfüllung.

### Präsident Dr. Keidel 75 Jahre alt

Karlsruhe. Der Präsident der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisation in Baden, Dr. Georg Keidel, feierte seinen 75. Geburtstag. Gleichzeitig beging er sein 25jähriges Dienstjubiläum beim Raiffeisen e. V., Karlsruhe. 1875 in Philippsburg in Baden geboren, war Keidel in der Landwirtschaft im In- und Ausland tätig, bevor er 1925 die Leitung der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisation in Baden übernahm. Es

gelang ihm einige Jahre später, die beiden in Baden bestehenden landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände zusammenzuschließen.

### Selbstmordversuch einer 14jährigen

Heidelberg. In Mückenloch im Landkreis Heidelberg wurde dieser Tage eine 14jährige Mädchen von einer Frau bei dem Versuch überredet, sich im Neckar zu ertränken. Die Frau konnte das Mädchen noch rechtzeitig aus dem Wasser herausziehen. Es wird vermutet, daß sich das Mädchen wegen fortwährender schwerer körperlicher Züchtigungen durch die Eltern das Leben nehmen wollte.

### Süddeutsche Umschau

#### Lebensgefährliche Bratkartoffeln

Wettling. Kurz vor der Hochzeit ließ sich dieser Tage ein junger Mann in Niedersachsen im Oberlahnkreis von seiner Oma noch einmal ein Leihgericht Bratkartoffeln mit Zwiebeln zubereiten. Als er die Bratkartoffeln zur Hälfte aufgegessen hatte, wurde ihm schlecht. Der Hofhund, der sich über den Rest hergemacht hatte, fing an zu tockeln und übergab sich ebenfalls. Es stellte sich heraus, daß die Großmutter, die nicht mehr gut sieht, Hyazinthenzwiebeln, die zum Einsetzen in Blumentöpfe gekauft worden waren in die Bratkartoffeln geschnitten hatte.

#### Das erweiterte Telefonkabel-Röhrenwerk

Ulm. Das Telefonkabelwerk in Ulm hat auf Grund eines großen Auftragsbestandes seine Belegschaft um mehr als 200 Personen auf insgesamt 331 Arbeitskräfte erhöhen können. Die der Entwicklung des Fernsehens dienenden Abteilungen des Werkes sollen vergrößert werden. Dies bedingt auch eine räumliche Ausdehnung des Betriebes. Das Werk wird voraussichtlich in Kürze Räume im Ulmer Heereszeugamt übernehmen, die bisher mit Dienststellen der Bundesbahn belegt waren.

#### Nächstes Jahr Leistungsschau

Schwab. Gmünd. Der Handels- und Gewerbeverein beauftragt den Vorsitz der Stadt, im kommenden Jahr anlässlich der 600-Jahrfeier des Müstertens eine Industrie- und Gewerbeausstellung durchzuführen. Die 500 Betriebe, die dem Verein angehören, beschließen, auf Weihnachten gemeinschaftlich zu werben: Man sprach jedoch nicht dafür, am Heiligen Abend (Sonntag) die Läden offen zu halten.

**Arterienverkalkung und hoher Blutdruck**

mit ihren quälenden Begleiterscheinungen wie Herzschwäche, Schwindelgefühl, Kopfschmerz, Reizbarkeit, Ohrenrauschen, Zirkulationsstörungen, allgemeiner körperlicher und geistiger Ermüddung machen seit vielen Jahren erfolgreich mit

**Antisklerosin-Tabletten**

bekämpft. Antisklerosin enthält heilkräftige blutdrucksenkende, herzwirkende Wirkstoffe und -Extrakte, sowie eine feine Mischung von bewährten, keuchlösenden und -erweichenden Stoffen. Antisklerosin wirkt auf die Blutgefäße gleichmäßig von verschiedenen Richtungen her wieksam an. Preis M. 1,85 in allen Apotheken. Medopharm-Werk, München.



**Aecht FRANK KAFFEE-ZUSATZ**

Diese gute Kaffeezusatz macht den Kaffee nicht nur voll und rund im Geschmack. Sie ist auch so gesund. Denn ihr Inulin Gehalt wirkt heilsam auf Leber und Galle. Das ist klinisch erprobt und ärztlich erwiesen.

1 Rolle Aecht FRANK zu 40 Pfennigen wüzt mehr als 300 Tassen.

**„Bei Erkältung gut geholfen.“**

„Grippe schon im Anfang beseitigt“. „Husten, Frösteln leicht beboben“. So lobt man seit Generationen die immer wieder verblüffend gute Wirkung von Klosterfrau Melissengelee bei Erkältungskrankheiten aller Art. Wer ihn einmal erprobt hat — vor allem als Heißtrank am Abend, — der wird ihn nicht mehr missen wollen! Jetzt sollten auch Sie ihn stets griffbereit halten. Den echten Klosterfrau Melissengelee in der blauen Packung mit den 3 Nonnen erhalten Sie zu DM 1,45, DM 2,80 und DM 4,80 in allen Apotheken und Drogerien.

**Melabon gegen Kopfschmerz Melabon!**

**Hochbautechniker**

mit abgeschlossener Fachschulbildung (Baumeister- oder Bauingenieurprüfung) mit guter praktischer Erfahrung. Vergütung als Angestellte nach Gruppe VI a T.O.A., Aufstiegsmöglichkeit bei Bewährung.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnissen über Prüfungen, Ausbildung und Praxis, Lichtbild sowie Nachweis der politischen Überprüfung umgehend erbeten an: Bad. Gebäudeversicherungsanstalt in Karlsruhe, Kaiserstr. 173

**Kellermeister**

Wir suchen für unseren, nach 20jähriger Mitarbeit wegen Erreichung der Altersgrenze 1951 ausscheidenden

einen erstklassigen Nachfolger. Besondere Erfordernisse: langjährige Tätigkeit bei angesehenen Häusern, Fähigkeit, größeren Betrieb vorzustehen und im Rahmen seines Arbeitsgebietes verantwortlich zu arbeiten, betriebstechnische Kenntnisse, Nüchternheit und Liebe zum Fach. Wohnungsfrage kann gelöst werden. Handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild erbeten an

**Dorner & Co., GmbH.**  
Weinimport und Wermutkellerei  
Ludwigshafen am Rhein

**Hämorrhoiden sind heilbar**

auch in schweren Fällen d. Rumstäl (Selbe u. Zäpfchen). Teusan einfach bewährt. In Apotheken erhältlich. Prosp. d. Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden 132

**Kaufe antike Möbel**

Teppiche, Porzelle

(spez. figürli) usw. Genaue Zuschriften u. 18 389 Südk. Kstz.

**Wegen des großen Erfolges Wiederholung:**  
18.-25. November 1950, ständige Geschäftsreise nach

**LUGANO**  
(Tessin), dem milden, sonnigen Süden.

Preis einschl. Bahnfahrt, volle Pension in s. gutem Hotel, Fußbesorgung usw. ab Konstanz DM 187,50 (Ausflüge nach Mailand, Locarno usw.). Pro Person stehen bis zu sfr. 300.- als Taschengeld zusätzlich zur Verfügung.

Anmeldeschluß 14. November.  
Ausführ. Programm kostenlos durch:

**Bodensee-Reisebüro**  
Konstanz, Tel. 555 — Singen, Tel. 2333

**Stalingrad Aus Dokumenten der 6. Armee**

die strasse

Die grosse illustrierte Wochenzeitung

Hamburg 1, Pressehaus

**Morgen so gut wie gestern und heute!**



im Zubanformat



# Einkauf leicht gemacht!

- Winterdirndl** 2.75  
70 und 80 cm breit in vielen Mustern und warmen Samtvelour-Qualitäten  
P. mtr. 3.50, 2.95
- einfarb. Kleiderstoffe** 2.95  
70 cm breit in Nativ- und Zellw.-Melange  
P. mtr. . . . .
- Kleiderschotten** 3.25  
70 cm breit in lebhaften Mustern  
P. mtr. . . . .
- Wachsam-Tupfen** 5.50  
70 cm breit sehr strapazierfähig für Kinderkleider
- Zellw. Rayé** 8.90  
120 cm breit in verschiedenen Farben  
P. mtr. . . . .
- Reine Wolle** 11.90  
130 cm breit schöne, einfarbige Import-Qualitäten, für das gute warme Kleid, in großem Farbsortiment  
18.90, 14.90, 13.50, 12.50 . . . . .

**Reinert & Co.**  
Das bekannte Stoffhaus

## SABA-RADIO

- Triberg**  
Wechsel und Allstrom, 4 Röhren, 6-Kreis-Super DM 198.-
  - Villingen**  
WP, Wechsel und Allstrom, 5 Röhren, 6 Kreise DM 230.-
  - Meersburg**  
Wechselstrom, Groß-Super . . . . . DM 298.-
  - Freiburg**  
Spitzen-Super höchster Leistung . . . . . DM 408.-
- Alle Geräte auch mit UKW lieferbar · Bequeme Teilzahlung  
Sie werden fachmännisch beraten und reell bedient bei

SABA-Kundendienststelle  
**Radio-Haas** — Seit 1927 — KONSTANZ

### Pfaff-Nähmaschinen jetzt Neugasse 20

## Das letzte Faß ist voll!

in unseren beiden Großkellereien Ulm u. Stuttgart

darüber hinaus liegen noch ca. 450.000 Liter Neuw Wein in Kellereien der Pfalz, die wir wegen Platzmangel noch nicht übernehmen konnten.

### WEIN WIRD WIEDER VOLKSGETRÄNK

- 1950er glanzhell **Edenkobener weiß** 1.35 Literflasche
  - 1950er glanzhell **St. Martiner rot** 1.35 Literflasche
- Flaschenpfand extra!

und 3% Rabatt in Sparmarken!

Außerdem erhalten Sie bei Mehrabnahme folgende Mengenrabatte:

- ab 15 Flaschen 3% ab 60 Flaschen 8%
  - ab 30 Flaschen 5% ab 100 Flaschen 10%
- Weitere Sorten des Jahrganges 1950 werden wir ab nächster Woche zum Ausstoß bringen

# Gaissmaier

das Geschäft der Hausfrau

### auch Ihre Alltags-Brille sollten Sie gut verpassen lassen.



KONSTANZ - OBERMARKT 6  
Lieferant aller Kassen

**Tengelmann**  
Kanzleistraße 7

### SONDERANGEBOT

- Kakao mit Nuß** 30%  
**Kirsch mit Rum** 30%
- 1/1 Flasche DM 6.70  
3/8 " " 3.60
- Aprikot Brandy** 30%  
**Cherry Brandy** 30%
- 1/1 Flasche DM 6.85  
3/8 " " 3.75
- Münsterländer** 32%  
1/1 Flasche DM 5.50  
3/8 " " 3.-
- Weinbrand-Verschnitt** 38%  
1/1 Flasche DM 6.90  
3/8 " " 3.65  
Taschen-Fl. 2.35
- Weinbrand echt** 38%  
1/1 Flasche DM 9.-  
3/8 " " 4.75



### Filztuche und Blätzlebube-Blätze

in allen Farben vorrätig  
Konstanz, Rosgartenstr. 17

Die gute **BRILLE** von **Renken**  
Lieferant sämtlicher Krankenkassen.  
Konstanz, Dammgasse 9, hinter der Marktstraße und Fürstenbergstraße 76 Kleine Preise!

**Adler-Nähmaschinen**  
f. Haushalt, Gewerbe, Industrie, Nähanlagen u. Motor, Teilzahlungs-Vertrieb, J. Singele, Konstanz, Mainaustr. 100, Laden Hofhalde 12

Wieder schlank und schön ohne Hungern und schädigende Wirkstoffe. Bedienen Sie sich unserer drüsenanregenden **Entfettungskur**  
Erhältlich im **THALYSIA**  
REFORMHAUS, Neugasse 44

### Amliche Bekanntmachungen

Öffentliche Erinnerung — Steuerentrichtung —  
Wir erinnern an die Zahlung folgender Steuern:

- Lohnsteuer und Kirchenlohnsteuer sowie Notopfer Berlin (Abgabe der Arbeitnehmer für den Monat Oktober 1950. Die einbehaltene und abzuführende Abgabe der Arbeitnehmer ist in der Lohnsteueranmeldung unter der handschriftlich einzufügenden Bezeichnung „Notopfer“ gesondert aufzuführen. — Fälligkeitstag: 10. November 1950;
  - Umsatzsteuervorauszahlung für den Monat Oktober 1950 (Abgabe der Umsatzsteueranmeldung). — Fälligkeitstag: 10. November 50;
  - Gewerbesteuer, IV. Vierteljahr 1950. — Fälligkeitstag: 10. Nov. 1950;
  - Vermögenssteuer für das II. Halbjahr 1950. — Fälligkeitstag: 10. November 1950;
  - Soforthilfeabgabe III. Viertel 1950. — Fälligkeitstag: 20. November 50.
- Wir erinnern ferner an die Zahlung der im Laufe des Monats auf Grund der zugestellten Steuerbescheide fällig gewordenen und noch fällig werdenden Abschlagszahlungen auf Einkommen-, Kirchen-, Körperschaft-, Umsatz-, Vermögen- und Gewerbesteuer, sowie der rückständigen Soforthilfe- und Soforthilfeabgabe.
- Eine Einzelmahnung kann nicht mehr erfolgen. Rückstände werden durch die zugestellten Abschlagszahlungen auf Einkommen-, Kirchen-, Körperschaft-, Umsatz-, Vermögen- und Gewerbesteuer, sowie der rückständigen Soforthilfe- und Soforthilfeabgabe abgerechnet und i. V. H. des rückständigen Steuerbetrags für jeden weiteren angefangenen Monat) und Kosten im Nachnahme- oder Vollstreckungsverfahren eingezogen.
- Unbare Zahlung unter Angabe der Steuernummer ist erwünscht.  
Finanzämter: Konstanz, Donaueschingen, Sickingen, Singen a. H., Stockach, Tengen, Überlingen und Villingen.

### Zwangsversteigerung

Am Mittwoch, den 8. November 1950, 14.30 Uhr, werde ich in Konstanz, Pfandlokal, Hafenstr. 13, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 LKW Marke Praga; Schieferplatten; 1 Waschtisch; Radio; Schreibmaschine; 1 Reiseschreibmaschine; 1 Bechtsteinfüßel; 4 Ago-Pressen; 1 Schuhmachernähmaschine; 1 Schreib-tischlampe; 1 Lehnstuhl; versch. Flaschen Parfüm u. Gesichtswasser; ca. 5 cbm Tannenholz, Schnittware; 1 Büffeltisch; 1 Ladenkasse; 1 Sofa; 2 Registrierkassen; 1 Bücherschrank; 1 Chaiselongue; 1 Klavier; versch. Kinderschlitten; versch. Schreibzeuge; 1 Lederkoffer; 1 Sessel, gepolstert; Bürostühle; Aktengestell; 1 Tisch mit Schubladen; 1 Reiseschreibmaschine; 1 Posten Leinwand; 3 versch. Möbelwagen; 1 Kipper-Anhänger; 1 LKW-Anhänger, Marke Käßbohrer, 5fach bereift, m. Aufbaufremse, Reserverad u. Reifenwärmer, 3 t; 1 PKW, Opel-Olympia, 5fach bereift; 1 Zugmaschine, Fabr. Fahr, Type Hg 25, 25 PS, mit Seilwinde u. Führerhaus. Die Versteigerung der Kraftfahrzeuge u. Möbelwagen erfolgt an Ort und Stelle mit Bekanntgabe im Pfandlokal. — Konstanz, 5. November 1950. Härter, Gerichtsvollzieher.

### Haus

mit etwa 5-10 Z. samt Zubehör, evtl. auch Geschäftshaus in Konstanz zu kaufen gesucht. Zuschr. u. 18 390 Südk. Konstanz.

### BMW Sport-Cabriolet

erstklassiger Zustand, preisgünstig abzugeben. Dr. Engelsing, Konstanz, Telefon 697.

Schuhfabrik in Kreuzlingen sucht für ihre Schäftenäherer **geübte Fachkräfte**  
Bewerbungen unter 18 838 Südkurier Konstanz.

### Gesucht

**geübte Spulerin**  
**geübte Strickerin**  
**B. GRANWEHR A.G.**  
Strickwarenfabrik  
Berg/Thurgau  
Telefon Nr. 58140

Wer inseriert erwirbt Vertrauen!

**Achtung Grenzgänger!**  
Bewacher Fahrradpark am Emmishofer Zoll hinter dem Zollgebäude  
Verbilligtes Monats-Abonnement!

### THEATER AM BODENSEE KONSTANZ

Leitung: Dr. Arthur Schmiedhammer  
Di. 7. 11. 20 Uhr **Fidello** Di.-Ab. B. 5. Vorstell.  
Mi. 8. 11. 20 Uhr **Der Tod des Handlungsreisenden** Mi.-Freunden-Ab.  
Do. 9. 11. 20 Uhr **Fidello** Do.-Ab. D. 5. Vorstell.  
Beginn neu. 20 Uhr. Tel. Best. Konstanz 1985

### Jugendbildungswerk Konstanz

**AMBA RAS**  
Ein Filmbericht von der Hartimale-Expedition nach **Abessinien**  
Donnerstag, 9. November 1950, 20 Uhr, im Bürgeraal.  
Eintrittspreise: Num. Sitzplatz Erwachsene DM 1.20, Schüler und Jugendliche DM —.00.  
Vorverkauf: Stadt, Verkehrsamt, Bahnhofplatz und Haus der Jugend, Mainaustraße 5, Zimmer 26.

**Sportstrümpfe** für Damen, reine Wolle, bunt gemustert DM 12.50  
**Etagengeschäft Kreuzlingen**  
Wiesenstraße 11

**Vervielfältigungen** exakt, sauber schnell, billig  
**Arta-Werberg, Konstanz**  
Rundbergstr. 3, C.-Kreutzerstr. 4  
Telefon 1332

**RAUPENLEIM**  
Raupenleimringe (gebrauchsfertig)  
Raupenleimpapier  
Raupenleimschnur  
Baumwachs  
Baumteer  
**R. KORNBECK, KONSTANZ**  
Drogerie beim Rathaus  
Telefon 84

**Ärzte**  
Dr. Elly Lehmann, Zahnärztin, Konstanz, Wilhelmstr. 3, verweist.

**Stellen-Angebote**  
**Auto-Elektriker**  
u. Kraftfahrer in Dauerstellung ges. Zuschr. unter 80 988 Südkur. Konstanz.

**Kaufm. Lehrling** mit Handelsschulbildung od. Umschüler. Bürokräft für Lohn- und Abrechnung u. Schreibmaschine f. Baugeschäft. Bewerb. unt. 18 808 Südkurier Konstanz.

**Redegewandte Herren** mit sicherem Auftreten und guter Kleidung (Schneider bevorzugt, jedoch nicht Bedingungsverdienst) DM 30.— bis 40.— täglich. Handschriebene Bewerbungen mit Lichtbild nach **Konstanz**, Postfach 142, erbeten.

**Stundenfrau**, saub., ehrl., dauernd für 3-4 Std. Ende d. Woche ges. Zu erfragen unter 82 005 Südkur. Konstanz.

**Stellen-Gesuche**  
**Geschäftstochter**  
21 J., sucht Stelle zur Mithilfe in einem Geschäft, übernehme evtl. auch etwas Hausarbeit. Zuschr. u. 69 657 Südkurier Tübingen/Oberheim.

**Tüchtiges, perfektes Büfett-Fräulein** mit langjährig. Zeugnissen, sucht Stelle per sof. od. spät. Zuschr. u. 80 995 Südkurier Konstanz.

**Tüchtiges, fleißiges Servierfräulein** sucht Stelle per sof. od. später. Zuschr. u. 80 995 Südk. Konstanz.

**Mädchen**, 17 1/2 Jahre, sucht Stelle über den Winter, wo Gelegenheit geboten ist, den Haush. u. Kochen zu erlernen, mögl. Fam.-Anschluß. Zuschriften unter 97 807 Südkurier Überlingen.

**Mitgesuche**  
Alleinstehendes Ält. Pflichtlingscheppaar ohne jeden Anhang, Pensionär mit festem Eink. sucht **Zweizimmerwohnung** in gutem Hause, Tauschw. in Niedersachsen evtl. z. verkaufen. Zuschr. u. 82 006 Südk. Konstanz.

**Gewerblicher Raum** ca. 100-150 qm, für Auslieferungslager mit Büro zu mieten gesucht. Zuschr. mit Mietpreisangabe unt. 18 837 Südkurier Konstanz.

Garage für PKW Nähe Petershauser Schule gesucht. Zuschr. unter 80 997 Südkurier Konstanz.

**Wohnungstausch**  
**Wohnungstausch Freiburg-Rheinfelden** in Rheinfelden gesucht 2-3-Zimmerwohnung; geboten in Freiburg schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Gebäude 1938 gebaut. Zuschr. u. 46 835 Südkurier Rheinfelden.

Suche in Konstanz **3-Zimmer-Wohnung** (evtl. gegen Baukostenzuschuß); bieli. Stauden schöne, sonnige u. geräumige 3-Zimmerwohnung. Zuschr. u. 18 383 Südk. Konstanz.

**Tiermarkt**  
4 Mastgänse, jg., 1 Truthahn, verk. Wollmattingen, Radolfzeller Str. 34.

## RING-FILM-VERLEIH

FRANZ PAUL KOCH  
**FILIALE FRANKFURT/MAIN**  
TAUNUSSTRASSE 52-60 • TELEFON 33477  
Telegramm-Adresse: Ringfilm Frankfurt/Main  
FRANKFURT/M., den 26. 10. 1950

An die Theaterbetriebe Robert König

Sehr geehrter Herr König!

Wir wissen, daß unser Film „Duell mit dem Tode“ Ihre gute Beurteilung finden wird und wir sagen Ihnen besten Dank für den Erwerb der Aufführungsrechte an Ihren sämtlichen Plätzen.

Wenn wir uns schon heute an Sie wegen vorzeitiger Einteilung des Films wenden, dann nicht aus Gründen möglichst rascher Auswertung, sondern um Ihre persönliche Mithilfe beim Start dieses außergewöhnlichen Films zu erlangen.

Wir wissen aus Erfahrung, daß Sie stets dann mit besonderer Umsicht und künstlerischem Verantwortungsgefühl Ihre Arbeit einem Filmwerk zuwenden, wenn Sie überzeugt sind, daß es verdient im weitesten Umfange populär gemacht zu werden.

Dürfen wir Sie hiermit darum bitten, uns in diesem Sinne Ihre wertvolle Mitarbeit zu leihen?

Mit ausgezeichneter Hochachtung!

gez. F. Schilling

**GLORIA**  
Noch bis Donnerstag: Tägl.: 15, 17.30, 20 Uhr  
Der packende, dramatische Bergfilm  
„Föhn“ mit **HANS ALBERS**  
Liselotte Pulver, Adrian Hoven, Heinrich Gretler  
Ein Film der Mannestugenden. — Ein Film von junger Liebe.

**CAPITOL**  
Noch bis Donnerstag: Tägl.: 15, 17.30, 20 Uhr  
Verlängerte Spielzeit des ersten neuen deutschen **FARBFILMS**  
**Schwarzwaldmüdel**  
Versäumen Sie nicht die letzten Aufführungen dieser reizenden, volkstümlichen Operettenfilms.

**SCALA**  
Wenn Sie herzlich lachen wollen, dann kommen Sie zu **THEO LINGEN** und **HANS MOSER**  
**Jetzt schlägt's Dreizehn**  
Ein glänzend ausgedachter Spaß!  
Nur noch Dienstag und Mittwoch: 15, 17.30, 20 Uhr, sowie Donnerstag 15 und 17.30 Uhr.

**Städtisches Orchester Konstanz**  
Mittwoch, den 8. November 1950, 20 Uhr, im Konzert  
**II. Symphonie-Konzert**  
Dirigent: Dr. Richard Treiber  
Solist: Prof. E. M. Mainardi, Rom, Cello  
Werke von Mozart, Schumann und Tschaikowsky  
Karten von DM 2.- bis 5.-, Musikhaus Lemper, Hussenstr. 32, Tel. 70, und Städt. Verkehrsbüro, Bahnhofplatz 6, Tel. 1591.

**Wäscherei Sierenmoosstraße 66**  
Das Haus persönl. gepflegter Wäsche  
Miet-Einrichtung — Feuchtwäsche 90% getrocknet  
Bestellungen frühzeitig erbeten!

**Über die deutsche und die französische Landwirtschaft**  
spricht der Leitartikel im neuen Heft der **LANDPOST**, des unabhängigen Fach- und Familienblattes für den süddeutschen Landwirt, das jetzt allwöchentlich erscheint. Über Tiefkultur, unkrautfreies Wintergetreide, den steuerbegünstigten Bau von Landarbeiter-Wohnungen, über Ribenblättern als Zusatzfutter, Arbeit im Weinberg und Obstgarten und vieles mehr berichten hervorragende Fachleute. Dazu ausführliche Marktberichte und Preisnotierungen, Neues vom Gesetzgeber, aus den Verbänden und Genossenschaften, Ratschläge für die praktische Arbeit, der erste Teil eines Steuer-einmaleins für den Landwirt und Allerlei für die Landfrau. Zu dem Fachlichen kommt das Unterhaltende mit Nachrichten und Geschichten aus der Heimat und aller Welt, Unterhaltung, Humor, dem spannenden Roman und dem besonders übersichtlichen Stunden-Programm des Rundfunks.

**Guter Rat ist nicht teuer: Die Landpost kostet nur 20 Pfg.**  
Bestellen Sie für 80 Pfg. monatlich mit diesem Schein. Geben Sie ihn bitte der Ortsagentur der Landpost, dem Träger oder der nächsten Vertriebsstelle des Südkurier, Ihrem Postamt oder dem Briefträger. Sie können den Bestellschein auch im unfrankierten Umschlag an die darauf angegebene Adresse des Verlages schicken, der Ihnen auch gern ein kostenloses Probeheft sendet.

An den Verlag der Landpost, Konstanz, Bahnhofstr. 8  
1. Ich bestelle bis auf weiteres die **LANDPOST** für 80 Pfg. monatlich u. 3 Pfg. Postzustellgeld (durch Träger 10 Pfg.)  
2. Schicken Sie mir kostenlos und für mich unverbindlich ein Probeheft.

Name: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Genauere Anschrift: \_\_\_\_\_